

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Pontresina** Die Gemeindeversammlung hat am Donnerstag einen Kredit von 2,8 Millionen Franken für den Umbau des Werkhofs gesprochen. **Seite 3**

**Demissionen** Gleich zwei Ankündigungen aus der Welt des Sports sorgen für Aufsehen. Franco Moro verlässt die Skischule und Daniel Mathis den EHC St. Moritz. **Seite 9**

**Jäger-Ski-WM** Die Engadiner Teilnehmer der sechsten Jäger-Ski-WM sind mit verschiedenen Podestplätzen aus dem Montafon zurückgekehrt. **Seite 16**



Die interessierten Schüler können sich an der Berufsschau alle möglichen Lehren anschauen und auch schnell mal ausprobieren.

Fotos: Jon Duschletta

## Grosses Echo auf Gesetzesentwurf

**Gestern ging die Vernehmlassung zum neuen kantonalen Kulturförderungsgesetz zu Ende. Beim Bündner Kulturdepartement häufen sich die Inputs.**

MARIE-CLAIRE JUR

Vier Monate dauerte die Vernehmlassung zur Totalrevision des Bündner Kulturförderungsgesetzes. Die Überarbeitung des aktuellen Gesetzes, das aus dem Jahre 1997 stammt, ging auf einen Auftrag von Grossrat Bruno Claus zurück, der im Dezember 2013 mit 88 zu 0 Stimmen und 3 Enthaltungen an die Regierung überwiesen wurde. Der neue Gesetzesentwurf hat ausserordentlich viele Reaktionen hervorgerufen. Gemäss Regierungsrat Martin Jäger sind «sicher über hundert schriftliche Stellungnahmen bei uns eingegangen.» Deutlich mehr als zum Sportförderungsgesetz. Organisationen, Institutionen, private Veranstalter, Gemeinden... Von überall her kamen Inputs. Die vielen Reaktionen erstaunen den Bündner Kulturminister nicht, schliesslich ist die Kulturförderung ein umstrittenes Thema. Auf den Inhalt der Stellungnahmen will Jäger derzeit nicht eingehen. Diese werden in seinem Amt in den kommenden Wochen detailliert geprüft. Inwiefern die vielen Inputs aus der Vernehmlassung Eingang in das neue Gesetz respektive in die Botschaft finden, bleibt abzuwarten. Jäger will seinem Amt für diese Arbeit Zeit lassen, hofft aber, die Gesetzesvorlage im Februar 2017 ins Parlament zu bringen. «Ich bin gespannt, was im Grossen Rat passiert», sagt er. **Seite 3**

## Auf der Suche nach dem Traumberuf

Die siebte Südbündner Berufsschau dient Schülern bei der Berufswahl

**Die Ausbildungsmöglichkeiten in der Region sind sehr vielfältig, wie in Samedan zu sehen ist.**

Vor der Gewerbeschule in Samedan wird gebaggert und an einem Baumstamm hochgeklettert; innen werden Spitzbuben gebacken, Haare geglättet

und Automotoren repariert. Die Schülerinnen und Schüler der sechsten, siebten und achten Klassen von ganz Südbünden können dieser Tage herausfinden, welcher ihr Traumberuf sein könnte. Informationen gibt es zu über 40 vorgestellten Berufen. Richtig spannend finden die Jugendlichen, dass sie in die Berufe hineinschnuppern kön-

nen. Bei den Forstwarten können Baumstämme zersägt, bei den Bäckern und Konditoren Leckereien bestaunt und probiert, bei den Sanitären Rohre geschweisst und bei den Drucktechnologien Farben gemischt und Papier geschöpft werden. Wer die Wahl hat, hat jedoch auch die Qual. Um diese Wahl nicht alleine treffen zu müssen,

sind Berufsberater vor Ort. Die Berufsberaterinnen oder Berufsberater helfen mit individuellen Terminen und besuchen auch alle Klassen der Oberstufe. Die Schüler sollen die Beraterinnen und Berater kennenlernen und sich informieren. Ein Interview mit der Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden gibt Aufschluss. (an/sbi) **Seite 5**

**Holzfunde geben ihre Geheimnisse preis**

**Silsersee** Verschiedene stehende und liegende Überreste von Baumstämmen, welche im Silsersee gefunden wurden, haben den ETH-Studenten Sandro Vattioni auf den Plan gerufen. Für seine Bachelorarbeit hat er von den Holzfunden Proben entnommen und auf deren Alter hin untersucht. Diese Untersuchungen haben dabei Überraschendes zu Tage gebracht. So hat Vattioni herausgefunden, dass die jüngsten Holzfunde nur gerade 40 Jahre, die ältesten aber bis zu 2800 Jahren alt sind. Überrascht haben auch die zeithistorischen Ursachen. (jd) **Seite 9**

**Quatter tunnels per Samignun**

**Val Pischöt** La via da Samignun nu correspuonda plü a las aspettativas dals automobilists e da la populaziun. Laprov vegnan ils cuosts da mantegniment, chi sun pro la via da Samignun per circa il dubel plü ots co la media da las otras vias in Grischun. Per la sanaziun da la via da Vinadi a Samignun s'ha decis il Chantun per la varianta in etappas cun quatter tunnels i'ls lös ils plü privlus. Ils quatter tunnels planisats meglioraran la circulaziun dal trafic, la nouva via nu varà plü lös cun be ün vial. Illa Val Pischöt han cumanzà las lavuors pel prüim dals quatter tunnels. In preschentscha dal schef dal departament da trafic dal Grischun, cusglier guvernativ Mario Cavigelli, ha il ravarend da Samignun, Markus Peters, dedichà la fabrica a Soncha Barbla, la protectura dals miniers. (anr/rgd) **Pagina 7**

**Paziants giuvs han gnü ferm la grippa**

**Engiadina Bassa** In Grischun ed i'l Tessin nun es l'uonda da grippa amo superada. Actualmaing s'observa qua dacheu daplus paziants. Quai vala eir pel district Engiadina Bassa.

Intant ch'illas otras parts da la Svizra es restà il nomer da paziants almain constant s'augmanta'l in quists duos chantuns pel mumaint dacheu. Quai constatan eir il meidi districtual Martin Büsing a Scuol e seis suppleant, il meidi Christoph Nagy a Zernez. Chi haja dat sco üna seguonda uonda da grippa, disch Nagy, eir schi vaivan fat quint al principi d'avrigl cha la grippa d'ingon saja uossa passada. Ils duos meidis han constatà cha divers giuvs tanter vainch e quaranta ons han gnü ingon il plü ferm la grippa. «Nus eschan listess schmütchits dret bain da la grippa», disch Martin Büsing. (anr/fa) **Pagina 7**

**Abschied und Neuanfang**

**Sils** Nach 25 Jahren als Küchenchef im Hotel Waldhaus legt Kurt Rööslü den Kochlöffel beiseite und wendet sich im Unterland neuen Aufgaben zu. Seit seinem Arbeitsbeginn 1991 hat Rööslü die Waldhausküche massgebend mitgeprägt und für viel kulinarische Resonanz gesorgt. Das beweisen ihm auch die zahlreichen Gästereaktionen, welche ihn in dieser Zeit des Abschieds täglich erreichen. «Viele Gäste schreiben mir zu meinem Abschied, das ist schon hochemotional», verriet Kurt Rööslü der Reporterin der «Engadiner Post» an seinem letzten Arbeitstag im Hotel Waldhaus. Trotzdem bleibt Rööslü nicht viel Zeit für Abschiedssentimentalitäten. Die Hotelküche muss auch ohne ihn weiterfunktionieren. Und das wird sie, davon ist der Küchenchef überzeugt. (jd) **Seite 12**

**Wie geht es den Jungfischchen?**

**Reportage** Im November des letzten Jahres hat die EP/PL unter dem Titel «Eine Hochzeitsreise in die Zuchtanstalt» Fischereiaufseher Reto Gritti und sein Team beim Laichfischfang begleitet. In der Fischzuchtanstalt in St. Moritz wurden damals den Weibchen rund 430 000 Eier abgestreift und mit der Milch der Männchen befruchtet. Was ist seither geschehen? Wie viele junge Fischchen sind tatsächlich geschlüpft und in welchem Entwicklungsstadium befinden sich diese heute? Und was passiert in den nächsten Wochen und Monaten? Die EP/PL hat im zweiten Teil der Reportage Reto Gritti über die Schultern geschaut. Im dritten Teil wird sie ihn Ende August begleiten, wenn er die Fische in die offenen Oberengadiner Gewässer aussetzt. (rs) **Seite 13**



60015



9 771661 010004

### Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

#### Strassensperre Via Tinus

Infolge Werkleitungsbau und aus Sicherheitsgründen muss die Via Tinus ab Chesa Viola bis zur Abzweigung Via Fullun von

**Montag, 18. April 2016/  
07.00 Uhr bis  
ca. Ende Mai 2016**

für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Fussgänger werden entlang der Baustelle geführt.

Die Umleitung erfolgt über die Via Alpina – Salastrains – Via Tinus.

Der Schwerverkehr mit (3 Achs Lastwagen) in Richtung Salastrains dürfen ab der Via Alpina bis Salastrains mit maximal 28 to verkehren.

St. Moritz, 12. April 2016

Gemeinde St. Moritz  
Bauamt  
Gemeindepolizei  
176.805.308 sz

### Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

#### Öffentliche Bekanntmachung Verkehrsordnung

1. Der Gemeindevorstand Samedan beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkung einzuführen:

**Verbot für Fahrräder und Motorfahrräder (Sig. 2.05)**

- Wanderweg Alp Muntatsch und Alpetta
- Wanderweg Bügliets-Selvas Plaunas
- Wanderweg Crap Sassella – Val Survih Pt. 1896
- Wanderweg Crap Sassella – Val Muntatsch Pt. 1932
- Wanderweg Alp Munt zwischen Pt. 1932 und Pt. 2234
- Wanderweg La Senda zwischen Pt. 1932 und Cristolais

2. Die Massnahme bezweckt die Kanalisierung des Verkehrs mit Mountainbikes.

3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 24. Juli 2015 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Samedan eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Samedan, 16. April 2016

Der Gemeindevorstand  
176.805.309 sz

#### Strassensperrung infolge Bauarbeiten Sanierung Infrastruktur Gebiet Plazzet – Mulins

Infolge Bauarbeiten der Sanierung Werkleitungen im Gebiet Plazzet – Mulins ist das Dorfzentrum ab dem 18. April 2016 für jeglichen motorisierten Verkehr gesperrt. Entsprechende provisorische Umleitungen und Verkehrsführungen sind signalisiert.

Der Fussgängerzugang zu den betroffenen Direktanstössern und Geschäften wird stets gewährleistet.

Samedan, 12. April 2016

Gemeindeverwaltung Samedan  
176.805.310 sz

### Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

#### Gemeindepräsi- dium-Wahlen für die Amtsperiode 2017–2019

Die Gemeindepräsidentin Claudia Troncana hat gemäss Art. 12 der Gemeindeverfassung ihre Demission per 31. Dezember 2016 eingereicht. Die Neuwahl für das Gemeindepräsidium findet am 22. Juni 2016 statt. Die Wahlen der übrigen Gemeindebehörden finden im Monat November 2016 statt.

**Wahlvorschläge für das Präsidium sind dem Gemeindevorstand bis Mittwoch, 25. Mai 2016 einzureichen.** Die Einzelheiten des Wahlmodus können Sie auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana unter: [www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch) / Gemeinde-Politik / Gesetze-a-z / Verfassung entnehmen.

Silvaplana, im April 2016

Der Gemeindevorstand  
176.805.331 sz

### Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

#### Voranzeige

Am Mittwoch, 25. Mai 2016, findet von 13.00 bis 16.00 Uhr eine **Entrümpelungsaktion beim Werkhof Bever** statt.

Die Annahme von Unterhaltungs- und Büroelektronik sowie Elektro-Haushaltsgeräten ist gebührenfrei, für übrige Materialien werden kostendeckende Gebühren erhoben.

Sollte es nicht möglich sein, Sperrgut bzw. Spezialabfälle selber zum Werkhof zu transportieren, kann bis Dienstag, den 24. Mai 2016, unter der Telefonnummer 078 632 06 16 der Werkdienst verständigt werden. Ein Werkdienstmitarbeiter wird die Gegenstände gegen Entschädigung abholen.

Es ist untersagt, ausserhalb der obigen Zeit Sperrgut in die bereitstehenden Mulden zu deponieren.

Im Weiteren ist es nach wie vor verboten, Sperrgut oder Spezialabfälle mit der ordentlichen Kehrtrichtabfuhr zu entsorgen.

Bever, 13. April 2016

Werkdienst Bever  
176.805.296 sz

#### Baugesuch

**Bauherr:** Politische Gemeinde Bever, 7502 Bever

**Grund-eigentümer:** Politische Gemeinde Bever, StWEG Ches'Alva, StWEG Chesa Muntanella, 7502 Bever

**Projekt-verfasser:** Roland Malgiaritta, dipl. Arch. HTL/STV, Bever

**Projekt:** Sanierung Dorfplatz Bever mit neuer Bushaltestelle

**Parzelle Nr./ Zone:** 465, 466, 467, Dorfzone

**Auflagefrist:** 14. April bis 4. Mai 2016  
Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 14. April 2016

Baubehörde Bever  
176.805.326 sz

#### Inserate-Annahme

**058 680 91 50**

[stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

### Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

#### Einladung

zur 2. Gemeindeversammlung von Dienstag, 26. April 2016, 20.30 Uhr, im Schulhaus Champsegl

**Traktanden**

1. Protokoll von Donnerstag, 25. Februar 2016
2. Rechnungsablage Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2015
3. Ermächtigung zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja für die Regionalentwicklung
4. Motion Durband / Kuhn
5. Kredit für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal «Du Lac» in St. Moritz-Bad über Fr. 160000.–
6. Varia

Sils Maria, 15. April 2016

Der Gemeindevorstand  
176.805.341 sz

### Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

#### Baugesuch

**Bauherrschaft:** Titus Bossart und Barbara Schwendener, 9010 St. Gallen

**Bauobjekt:** Chesa Belvair – Balkonvergrößerung OG Südwestfassade

**Ortslage:** Mariöl, Parzelle 2580

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 16. April 2016/Fu

Gemeinderat Zuoz  
176.805.324 sz

#### Veranstaltungen

#### Visual Arts Exhibition

**Zuoz** Die Visual Arts Exhibition 2016 am Lyceum Alpinum Zuoz öffnet am Dienstag, 19. April, ihre Türen für die Öffentlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Internationalen Abteilung am Lyceum Alpinum Zuoz stellen unter der Leitung von Visual Arts Lehrerin Nikki De Marco ihre Arbeiten in der Aula der Schule aus. Die eindrückliche Werkschau ist Teil der International Baccalaureate Diploma-Prüfung. Die Ausstellung ist öffentlich und folgendermassen geöffnet: Dienstag, 19. bis Donnerstag 21. April, jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

#### Flohmarkt des Frauenvereins

**Samedan** Am Samstag, 23. April findet von 11.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirche St. Moritz Dorf der Flohmarkt des Frauenvereins statt. Für das leibliche Wohl und die Geselligkeit ist gesorgt. Saubere und gut erhaltene Haushaltsgegenstände, Spielsachen, Bücher und so weiter können wie folgt im Pfarrsaal abgegeben werden:

Am Mittwoch, 20. April, 14.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag, 21. April, 14.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag, 22. April, 14.00 bis 16.00 Uhr. Der Erlös kommt einer gemeinnützigen Institution zugute. (Einges.)

### Leserforum

## Der Kulturförderung fehlt die strategische Klarheit

Im Gesamten findet die BDP Oberengadin, dass es beim Gesetzesentwurf über die Förderung der Kultur (KFG) an strategischer Klarheit mangelt, denn es sind keine Leitplanken zur Förderungsstruktur erkennbar. Es ist der BDP Oberengadin wichtig, dass die professionell Kulturschaffenden und die Laienkultur nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es freut uns hingegen, dass auf Grund der geografischen Verhältnisse, auf historisch gewachsene Volks- und Amateurkultur eingegangen und mehrmals auf die kulturelle Bedeutung dieses Schaffens hingewiesen wird. Andererseits ist es für die grossen kulturellen «Leuchttürme» existentiell wichtig, sich auf die notwendige finanzielle Unterstützung verlassen zu können. Dies-

bezüglich sollte ein guter finanzieller Konsens gefunden werden, was in Anbetracht der politischen Diskussionen eine grosse Herausforderung werden wird.

Die BDP Oberengadin begrüsst die Zuweisung der Sing- und Musikschulen sowie der Bibliotheken zur neuen Region. Diese soll die Bedeutung dieses Kulturgutes sichern und allen zugänglich und vor allem finanzierbar machen. Die Regionen haben die Möglichkeit, diese Aufgabe an geeignete Institutionen zu delegieren, behalten aber die Verantwortung und sind somit zuständig für den Weiterbestand der Sing- und Musikschulen sowie der Bibliotheken. Heidi Claluna, Vorstand BDP Oberengadin

### Veranstaltung

#### Getreide im Engadin

**Samedan** Welche besonderen Fähigkeiten hat die Gerste, dass sie von Martina bis Sils-Maria angebaut wird? Wieso schaffte es das Wildgetreide bis in die Grenzlagen des Engadins? Wieso kam der Roggen so spät ins Engadin und der Weizen nur bis zum Unterengadin? Diesen und

anderen Fragen geht der Biologe und Getreidezüchter Peer Schilperoord nach und klärt diese vor der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft am 19. April um 20.00 Uhr auf. Die Veranstaltung findet im Auditorium der Academia Engiadina statt.

(Einges.)

### MarktTipp

#### Technogel®: Die perfekte High-Tech-Unterlage für erholsamen Schlaf

Technogel® wurde ursprünglich wegen seinen besonderen elastomechanischen Eigenschaften für Spezialkissen gegen das Wundliegen von Langzeitpatienten in Spitälern verwendet. Bald wurden mit dem High-Tech-Material Kissen für Rollstühle, Unterlagen für OP-Räume und weitere Hilfsmittel für Menschen mit einer Behinderung entwickelt.

Die besonderen Eigenschaften machen Technogel® auch ideal für die Verwendung für komfortable Matratzen und Kissen: die hervorragende Elastizität sorgt für optimale Körperstützung und Druckentlastung, hervorragende thermische Leitfähigkeit und Luftzirkulation für ein angenehmes Bettklima. Gemeinsam tragen sie bei

zu einem erholsamen Schlaf als wichtige Grundlage für eine gute Gesundheit.

**Grosse Matratzen-Ausstellung in St. Moritz: 18. April bis 1. Mai 2016**  
im Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal  
Mo–Fr 10.00–19.00 Uhr  
Sa 10.00–18.00 Uhr  
So 11.00–17.00 Uhr

**A–Z Bettwarencenter**  
Promenade 142, 7260 Davos Dorf  
Telefon 079 221 36 04  
[www.az-handel.ch](http://www.az-handel.ch)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



Technogel®: Die perfekte High-Tech-Unterlage.



Ob Musikschüler oder -lehrer, ob Kulturarchiv-Arbeiter oder Amateur-Schauspieler: Das Kulturförderungsgesetz geht viele Akteure etwas an.

Fotos: Marie-Claire Jur

## Die Bündner Kultur braucht mehr Geld

Ob mit Leitbild zum neuen Förderungsgesetz oder ohne

**Das Kulturförderungsgesetz findet Akzeptanz wie Ablehnung, im Detail wie grundsätzlich. Wichtig ist, dass die Diskussion die Akteure zusammengebracht hat.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wie soll das Bündner Kulturleben künftig gefördert werden? Diese Kernfrage und etliche Details sollen dank dem neuen Kulturförderungsgesetz einfacher zu beantworten sein.

Das Thema stösst auf reges Interesse bei Kulturschaffenden und -veranstaltern wie bei Behördenvertretern. Davon zeugten nicht nur die vielen Stellungnahmen, die beim Bündner Amt für Kultur eingingen, sondern auch die sechs Podiumsdiskussionen, die im Vernehmlassungszeitraum am Theater Chur durchgeführt wurden.

Bei den sehr gut besuchten «Cafés zur klugen Vernehmlassung» äusserten sich Fachpersonen zu verschiedenen

Aspekten von Kultur, mit Bezug auf das neue Gesetz. Die Idee zu diesen kreativen Podien stammte von Köbi Gantenbein, Architekt und Chefredaktor der Zeitschrift Hochparterre, derzeit auch Präsident der Kantonalen Kulturförderungskommission: «Von den Jodlern bis zu den Theatermachern, von den Politikern bis zu den Museumsleuten beteiligten sich Vertreter aller Branchen an diesen Gesprächen. Das ergab vielfältige Inputs», bilanziert er.

### Höherer Finanzbedarf

Zu den wichtigsten Inputs gehört seiner Meinung nach die Erkenntnis «dass Kulturförderung gut und schön ist, aber mehr Geld braucht». Deswegen sollen auch Regionen und Gemeinden vermehrt in die Förderung desjenigen Kulturschaffens eingebunden werden, das vor Ort passiert. In den letzten zwanzig Jahren habe sich im Kulturbereich sehr viel getan, sowohl in Bezug auf die Entwicklung zu einem hohen professionellen Niveau als auch auf die Vielfalt, die sich in diesem Zeit-

raum erhöht habe. «Aber vieles entsteht noch in Selbstausbeutung», beklagt Gantenbein. Will sagen: Es gibt noch zu viele Kulturakteure, die für ihre Arbeit nicht oder unzureichend entlohnt werden. Als zweiten wichtigen Aspekt der Vernehmlassungscafés hebt Gantenbein die Tatsache hervor, dass diese das Zusammentreffen und den Austausch zwischen Profis und Amateuren des Kulturlebens überhaupt ermöglicht hätten. «Das sind zwei Welten, die sonst nicht in Berührung kommen.» Gantenbein erhofft sich dadurch ein steigendes Bewusstsein, sodass die verschiedenen Kulturschaffenden sich besser vernetzen und organisieren können. «Im Gegensatz zum Sport sind die Kulturleute nicht in einem Dachverband vereint und können so ihren gemeinsamen Interessen weniger politischen Nachdruck verleihen», sagt Gantenbein. Als dritten wichtigen Punkt nennt er in seinem Fazit zu den Podien die von gewissen Kulturkreisen geforderte Umsetzung einer «Leuchtturm-Strategie», also der spe-

ziellen Unterstützung von überregionalen, touristisch verwertbaren Kulturprojekten. «Das Kulturleben Graubündens zeichnet sich durch seine Vielfalt aus. Deshalb sollten nicht nur Leuchtturmprojekte allein gefördert werden.» Einigkeit schien auch darüber zu herrschen, dass die Musikschulen gemäss Verfassungsauftrag mehr Geld erhalten sollen und die Existenz regionaler Museen und Kulturzentren zu sichern sei.

### Bedenken aus dem Engadin

Was draussen in Chur diskutiert wurde, ist auch für Südbünden von Bedeutung. Das Kulturarchiv Oberengadin, das Engadiner Museum, die Samedner «La Tuor» und das Museum Alpin beispielsweise wollen in ihrer gemeinsamen Stellungnahme den Kanton in die Pflicht nehmen, die Neuorganisation der Kulturförderung in der Region Maloja-Oberengadin aktiv zu begleiten, «denn mit der Abschaffung des Kreises stelle sich die existenzielle Frage, wie es mit der Kul-

turförderung in der Region weitergehen werde.» Das Kulturarchiv Oberengadin regte in einer Einzelein-gabe zudem an, die bisher unerwähnten Archive als förderungswürdige Institutionen im Gesetzestext zu integrieren.

Eine Fundamentalkritik formuliert Christian J. Jenny, Sänger und Initiator des Festival da Jazz St. Moritz: «Dem Entwurf fehlt die kulturpolitische Vision. Es fehlt eine Gesamtbetrachtung der Kultur, eine klare Akzentsetzung, die Klarheit über die Verwendung der Gelder, die Regelung von Zuständigkeiten und Aufgaben der Kulturkommission.» Gemäss dem Auftrag Claus hätte zuerst eine Auslegeordnung gemacht und ein Leitbild für die Förderung professioneller Kultur und Amateurkultur entworfen werden müssen. Dies habe die Regierung ebenso unterlassen wie Schnittstellen zur Wirtschaftsförderung aufzuzeigen.

Das fehlende Leitbild wird auch von anderer Seite bemängelt, wie ein Leserbrief auf Seite 2 dieser Ausgabe zeigt.

## Mit oder ohne Gemeinden?

Das Öffentlichkeitsgesetz kommt in den Grossen Rat

**Soll ein Öffentlichkeitsgesetz im Kanton Graubünden auch für die Gemeinden gelten? Diese Frage ist umstritten. Auch bei den Parlamentariern.**

RETO STIFEL

Die Chancen, dass das Öffentlichkeitsgesetz in der am Montag beginnenden Session des Bündner Grossen Rates auch tatsächlich behandelt wird, stehen nicht schlecht. Immerhin ist das Gesetz als erstes Sachgeschäft gleich zu Sessionsbeginn am Montagmittag eingeplant. In der Februarsession fiel das Öffentlichkeitsgesetz der nicht mehr enden wollenden Debatte zum Regierungsprogramm und Finanzplan zum Opfer, und im letzten Jahr wurde das Geschäft von der vorberatenden Kommission kurzfristig von der Traktandenliste genommen.

Die zentrale Frage beim Öffentlichkeitsgesetz ist, ob dieses auch für die Gemeinden und Regionen des Kantons gelten soll. Die Regierung und eine knappe Mehrheit der vorberatenden Kommission für Staatspolitik und Strategie möchte das Öffentlichkeitsprinzip primär auf den Kanton beschränken. Auch 47 Gemeinden – darunter etliche aus dem Engadin tei-

len diese Meinung. Sie stellen sich auf den Standpunkt, dass aufgrund der kleinräumigen Strukturen im Kanton der Vollzug des Gesetzes problematisch sein könnte.

Demgegenüber beantragt eine Kommissionsminderheit, dass, wie ursprünglich vorgesehen, auch die Gemeinden und Regionen dem Öffentlichkeitsgesetz unterstellt werden. Zur Minderheit gehören unter anderen Kommissionspräsident Maurizio Michael (FDP, Bergell) und Domenic Toutsch (SVP, Sur Tasna). Sie verlangen auch, dass Gemeindeversammlungen und Sitzungen von Gemeindeparlamenten grundsätzlich öffentlich zugänglich sein sollen.

Bei diesen Fragen dürfte es zu knappen Entscheidungen kommen. Die FDP als stärkste Fraktion will alle öffentlichen Organe dem Öffentlichkeitsgesetz unterstellen. Ebenso die SP. CVP und BDP hingegen stellen die Gemeindeautonomie in den Vordergrund und wollen es diesen überlassen, ob sie das Öffentlichkeitsgesetz einführen oder nicht. FDP und SP erreichen zusammen 51 Stimmen, BDP und CVP deren 58. Zünglein an der Waage könnten also die neun Vertreter der SVP und die beiden Grossräte, die keiner Fraktion angehören, spielen.

Ein weiteres Traktandum der April-session ist der Bericht zum Strassen-

bau und Strassenbauprogramm 2017 bis 2020. In diesem Programm werden auf einen Zeithorizont von vier Jahren die konkret geplanten Projekte im Strassenbau aufgelistet. Zusätzlich werden neu der Bereich Langsamverkehr sowie die Bauvorhaben für Werkhöfe und Stützpunkte ins Programm aufgenommen. Grossmehrheitlich findet das Strassenbauprogramm bei den Fraktionen Anklang. Die CVP schreibt von einem ausgewogenen Programm, das den Bedürfnissen der jeweiligen Regionen Rechnung trägt. Die BDP ist erfreut, dass der Kanton die Strasseninfrastruktur erhalten und ausbauen kann, und die SVP zeigt sich zufrieden, dass die im Netzerweiterungsbeschluss vorgesehene Umklassierung der Julierstrasse zur Nationalstrasse nun auch im Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds aufgenommen werden soll.

Neben diesen beiden Hauptgeschäften sollen verschiedenste parlamentarische Vorstösse diskutiert werden. Unter anderem auch eine Anfrage von Grossrat Mario Salis (SVP, Oberengadin) mit dem Titel «Tourismus Graubünden in der Sackgasse?»

Die EP/PL wird die Debatte vor Ort verfolgen. Berichte dazu in den gedruckten Ausgaben vom Donnerstag und Samstag sowie laufend auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) und über [twitter.com/engadinerpost](https://twitter.com/engadinerpost)

## Ja zu Umbau und Erweiterung Werkhof

**Pontresina** Die von sieben Prozent respektive 85 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung von Pontresina hiess am Donnerstagabend das vorgelegte Projekt für den Umbau und die Erweiterung des 1995 erbauten Werkhofs «Resgia» gut und billigte dafür einen Kredit von 2,8 Millionen Franken. Mit dem Neubau sollen die in der ganzen Gemeinde verteilten Lager- und Abstellmöglichkeiten zentralisiert werden. Weiter sollen Einstellplätze für alle Werkdienstfahrzeuge entstehen und die wegfallende Kehrtrichtersammelstelle «Gitögla» muss mit einem neuen Angebot im ausgebauten Werkhof kompensiert werden. Baubeginn ist unmittelbar nach dem Ja der Stimmbürger. Entstehen sollen unter anderem eine 15 x 25 Meter grosse Einstellhalle mit Autolift und eine nicht öffentlichen Waschanlage. Auf der Halle wird ein Magazin erstellt, das die gesamte Unterhalts-Infrastruktur der Werkgruppe aufnehmen kann. Die Neuausrichtung des Abfallentsorgungskonzepts beziehungsweise die Aufhebung der Sammelstelle «Gitögla» ist erst für das Frühjahr 2017 vorgesehen.

Zugestimmt hat die Gemeindeversammlung auch der Gründung der Engadiner St. Moritz Tourismus AG. Einstimmig billigte sie die Aktienzeichnung von 29 250 Franken am vorgesehenen Aktienkapital von 250 000

Franken und ermächtigte den Gemeindevorstand zur Erteilung eines Leistungsauftrags an die zu gründende Engadin St. Moritz Tourismus AG. Pontresina ist damit nach Bregaglia, Sils und Bever die vierte zustimmende Gemeinde. Die Schaffung einer Nachfolge-Organisation für die 2006 gegründete Destination «Tourismusorganisation Engadin St. Moritz» wird nötig, weil wegen der Gebietsreform zum Jahresende 2017 in Graubünden die Kreise – so auch der Kreis Oberengadin als bisheriger Träger der DMO – verschwinden. Nachdem die neue Organisation mit weniger Geld als die alte ausgestattet werden soll, ist der Pontresiner Jahresbeitrag mit rund 1,55 Millionen künftig um ein Viertel niedriger.

Gutgeheissen wurde ferner die Leistungsvereinbarung betreffend Regionalentwicklung zwischen der Gemeinde Pontresina und der Region Maloja. Sie ist die Grundlage für die Anstellung einer Regionalentwicklerin beziehungsweise eines Regionalentwicklers. Die Stellenschaffung ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton, mit der die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum gefördert werden soll. Bis Ende letzten Jahres war der Regionalentwickler vom Kreis Oberengadin angestellt. An die Stelle des Kreises tritt nun die Region Maloja. (ud)

# Zürich will mit Graubünden ins Boot

Olympische Winterspiele 2026

**Der Zürcher Regierungsrat steht einer Kandidatur für Olympische Winterspiele Graubünden/Zürich 2026 grundsätzlich positiv gegenüber.**

Wichtig sei, dass eine Kandidatur vorab den Rückhalt bei den betroffenen Städten und Gemeinden habe. Nachdem die vorgesehenen Sportstätten im Kanton Zürich, in der Stadt Zürich (Hallenstadion) und allenfalls in Kloten (Swiss Arena) liegen dürften, werde es unerlässlich sein, die entsprechenden Behörden in das Projekt einzubinden. Dies hielt der Zürcher Regierungsrat in seiner Stellungnahme gegenüber der Bündner Regierung fest.

Der Regierungsrat begrüsse den Ansatz, umweltverträgliche und nachhaltige Spiele durchzuführen, die sich auf eine bestehende und, soweit nötig, modernisierte Infrastruktur abstützen. Wenn Olympische Winterspiele 2026

in der Schweiz stattfinden, komme dem Kanton Zürich aufgrund der Bedeutung des Flughafens für die An- und Abreise ohnehin eine wichtige Rolle zu, ungeachtet der Austragungsorte und -regionen.

Die Durchführung Olympischer Winterspiele 2026 ist in mehreren Gegenden ein Thema. Die Walliser Kantonsregierung unterstützt ein von FC-Sion-Präsident Christian Constantin lanciertes Projekt. Ferner gibt es eine Interessengruppe, deren Grobkonzept eine «Host City» in Luzern, Bern oder Zürich und Wettkämpfe in sieben Regionen und bis zu zehn Städten vorsieht. Interesse an den Winterspielen 2026 haben auch Vertreter der Genfersee-Region signalisiert. Im März hatte das Sportparlament von Swiss Olympic den Weg für eine Schweizer Olympia-Kandidatur 2026 frei gemacht. Nun läuft ein andert-halb-jähriges Nominierungsverfahren. Das Internationale Olympische Komitee wird 2019 über die Vergabe der Winterspiele 2026 entscheiden. (sda)

## Still und leise gewählt

**Regionalgericht** Die Erneuerungswahlen für das Regionalgericht Maloja (früher Bezirksgericht) sind bereits erfolgt. Dies, weil für die verschiedenen Richterposten jeweils nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung standen, wie Sitze zu vergeben waren. In diesem Fall lässt das Gesetz eine sogenannte «stille Wahl» zu. Diese ist kürzlich von der Verwaltungskommission des Bezirksgerichtes Maloja

bestätigt worden. Als Präsident wiedergewählt wurde der Bisherige Franz Degiacomi, Vizepräsidentin bleibt Franziska Zehnder Fasciati. Als Richterinnen und Richter wurden die Bisherigen Gemma Claluna, Urs Niederegger, Liglio Giovannini und Antonio Walther gewählt. Neu beim Bezirksgericht Maloja als nebenamtliche Richter tätig sind Patrick Blarer, Rosita Fasciati, Andry Niggli und Maya Rohrbach. (ep)

## Konfliktbewältigung mit «chili»-Projekt

**Celerina** An der Primarschule Celerina standen die Tage vom 30. März bis zum 1. April im Zeichen von Konfliktbewältigung und des gewaltlosen Umgangs miteinander. Konflikte sind unvermeidlich in Schulen, auf Pausenplätzen oder an anderen Orten, an denen sich Kinder treffen. Wichtig ist, dass die beteiligten Kinder lernen, gewaltlos damit umzugehen. Darum führt die Gemeindegemeinschaft Celerina seit ein paar Jahren sogenannte chili-Trainings durch. «chili» symbolisiert Schärfe. Konflikte können wie eine Chilischote unterschiedliche Schärfen aufweisen.

Es ist wichtig, dass Kinder schon früh mit guten Konfliktlösungsstrategien vertraut sind. Sie sollen lernen, wie sich in einer Streitsituation Gewalt – auch verbale – verhindern lässt. Sie profitieren vom Training, indem sie verstehen, wie und warum es Streit und Konflikte gibt oder lernen, sich in andere Menschen einzufühlen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Zudem erhalten sie Ratschläge zum Umgang mit

Wut, lernen ihr Selbstbewusstsein zu stärken und Verantwortung zu übernehmen. Schliesslich trainieren sie neue Lösungswege für Konflikte und Kommunikationsregeln und lernen, dass aggressives Verhalten nicht mit Aggressivität zu erwidern ist.

Die Trainerin, Lehrerin und Mediatorin Rena Heindel hat die chili-Trainings in Celerina betreut. Das Training bestand aus theoretischen Grundlagen, Rollenspielen, Übungen, Gruppenspielen, Spiel und Bewegung. Die Lehrpersonen beobachteten die Kinder und unterstützten das Training aktiv. Damit die Eltern ihre Kinder im Streitverhalten positiv unterstützen können und damit eine Nachhaltigkeit erreicht wird, wurden die Eltern zu einem Elternabend eingeladen.

Das Konflikt-Programm soll einen Anfang bilden in einem langen Prozess, bei dem Gelerntes immer wieder geübt und angewendet werden soll. Streitereien mit lautem Geschrei lösen zu wollen, bringt nichts. (Einges.)

## Start der Bauarbeiten an der Via Signuria 5

**St. Moritz** Die angekündigten Umbauarbeiten beim Geschäftssitz von St. Moritz Energie wurden laut Mitteilung von St. Moritz Energie Mitte März in Angriff genommen. Das St. Moritzer Stimmvolk hat am 8. März 2015 mit grossem Mehr dem Vorhaben zum Umbau der Liegenschaft an der Via Signuria 5 zugestimmt. Entsprechend der angepassten Baubewilligung besteht das Ziel der Umbauarbeiten darin, zwei neue Wohngeschosse mit verschiedenen Wohnungen zu realisieren und Teile der Verwaltung, hauptsächlich den Kundenempfang, komfortabler und attraktiver zu gestalten.

Nebst Werkstatt, Magazin und Wohnhaus werden für rund acht Monate auch Teile der Verwaltung von der Bautätigkeit tangiert. Der Verwaltungs- und der Werkhofbetrieb bleiben während des ganzen Umbaus geöffnet und die Dienstleistungen bleiben in dieser Zeit sichergestellt. Auf dem Areal neben dem Personalhaus an der Via Signuria 3 sind Containerbüros für die Abwicklung aller Verwaltungsgeschäfte inklusive Kundenempfang installiert worden. Auch die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie nachmittags von 13.30 bis 17.30 Uhr. (pd)



Es gibt nicht «den asiatischen Markt», kommt die Bergbahnenstudie zum Schluss. Die Gäste aus diesem Raum haben unterschiedliche Vorstellungen. Auf dem Bild ist eine chinesische Gruppe auf der Diavolezza zu sehen. Foto: Lan Ji

# Es braucht mehr und vor allem neue Gäste

Eine Bergbahnenstudie befasst sich mit Zielgruppen und Märkten der Zukunft

**«Bergbahnen wohin? 2025» lautet der Titel des am Donnerstag veröffentlichten Trendreports. Clusterbildung bei Destinationen und Bergbahnen lautet das Gebot der Stunde.**

RETO STIFEL

Der gute März kann nicht darüber hinwegtäuschen: Die Schweizer Bergbahnen haben zum wiederholten Mal eine schlechte Wintersaison hinter sich. Die Euro-Thematik und die veränderten internationalen Marktverhältnisse stellen die gesamte Tourismusbranche vor Herausforderungen. Wie diesen begegnet werden könnte, zeigt eine Studie auf, die der Dachverband Seilbahnen Schweiz und fünf Bergbahnunternehmen zusammen mit der Churer Beratungsfirma grischconsulta erstellt haben. Im ersten, am Donnerstag veröffentlichten Modul, skizziert der Report die schwierige Situation und beleuchtet die Potentiale und Bedürfnisse respektive Motive neuer Kunden-Zielgruppen für die Bergbahnen.

Das Konflikt-Programm soll einen Anfang bilden in einem langen Prozess, bei dem Gelerntes immer wieder geübt und angewendet werden soll. Streitereien mit lautem Geschrei lösen zu wollen, bringt nichts. (Einges.)

Dabei geht der Trendreport «Bergbahnen wohin? 2025» von insgesamt sechs Megatrends aus: Von der Globalisierung und der globalen Mobilität, von der Demografie, der Migration, der Konnektivität, der Multioptionalität und dem Klimawandel. Oder anders beschrieben: Die Alpen werden als Reiseziel bei asiatischen Gästen immer beliebter, während die Europäer bevorzugt in südliche Destinationen fliegen. Die «Hardcore»-Skifahrer kommen ins Rentenalter und werden weniger, während der Nachwuchs häufig einen Migrationshintergrund hat mit tiefer Affinität zum Schneesport. Wer die Jungen von heute erreichen will, muss Content bereitstellen, das klassische Marketing zielt ins Leere, auch weil sich der Wintersport mit vielen Angeboten im Freizeitbereich messen muss. Zudem ist unklar, wie der Klimawandel den Schneesport beeinflussen wird.

### Megatrends und sieben Cluster

Ausgehend von diesen Trends hat der Report verschiedene Gästegruppen aufgrund ihrer Motive, Altersstruktur und ihrem Ausgabeverhalten untersucht. Dabei wurden sogenannte Cluster von Zielgruppen gebildet, die für den Tourismus in den alpinen Destinationen in

Zukunft besonders relevant sein werden. So kommt der Report beispielsweise zum Schluss, dass die Gästezahlen aus den bisherigen Stammmärkten stabil gehalten werden können, sofern das Angebot individuell auf die veränderten Kundenbedürfnisse ausgerichtet wird. Eine weitere Aussage ist, dass in den Wachstumsbemühungen der Bergbahnbranche die Fernmärkte nicht ausgeklammert werden dürfen. Einen weiteren Cluster bilden die Familien. Auch diese sind wichtig für die Bergbahnen. Die Kunst bestehe darin, ein Angebot zu kreieren, das es Familien trotz unterschiedlichen Aktivitäten in den Ferien erlaube, viel gemeinsame Zeit zu verbringen. Und dies zu einem bezahlbaren Preis. «Familienangebote, die bei einer Woche Wintersport mehr als 1700 Franken kosten, vermögen im Euro-Raum nur noch eine kleine Zahl von Familien anzusprechen», heisst es in der Studie. Abgerundet ist der Trendreport mit einem Kapitel über Preisbildungsmodelle und Lösungsansätze der Autoren als Antwort auf die aktuellen Herausforderungen. Anfang 2017 soll in einem zweiten Modul ein Handbuch mit Entwicklungspfaden für die Schweizer Bergbahnen herausgegeben werden.

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

ENGADIN  
St. Moritz

## Markenbotschafter-Ausflug

23 Personen nahmen am Markenbotschafter-Ausflug teil, welcher jedes zweite Jahr stattfindet und dieses Jahr in die Best of the Alps Destinationen Lech Zürs und St. Anton führte. Ziel dieser Ausflüge ist, sich mit Leistungsträgern vor Ort auszutauschen, Vergleiche zu ziehen und Inspirationen für neue Projekte in Engadin St. Moritz zu erhalten.

In Lech Zürs standen nach der Erkundung des Skigebiets Workshops auf dem Programm. Der Bürgermeister und der Tourismusdirektor von Lech Zürs stellten die Destination vor, erfolgreiche Gastronomen, Hoteliers sowie Mitglieder des Tourismusbeirates berichteten über ihre Hotel- und Gastronomiekonzepte. Bei einem Rundgang im Sportgeschäft Strolz erzählten der Geschäftsführer und der Marketing- und Finanzverantwortliche die Erfolgsgeschichte des Sportfachgeschäfts. Neben den vielen wertvollen und spannenden Informationen war eindrucklich, dass trotz schlechten Wetters die Pisten in Lech Zürs und auch der im Freien stattfindende Event «Tanzcafé» sehr gut besucht waren. Auch die Hotels waren anfangs April immer noch sehr gut ausgelastet bis ausgebucht.

In St. Anton gaben der Tourismus-Direktor und die Marketing-Verantwortliche der Bergbahnen Ski Arlberg Einblicke in ihre Strategien. Zum Schluss erläuterte der Besitzer des erfolgreichen Mooserwirt sein Erfolgsrezept einer Après-Ski-Bar kombiniert mit einem Vier-Sterne-Hotel. Die Markenbotschafter und die Tourismusorganisation werden die gewonnenen Erkenntnisse in ihre tägliche Arbeit sowie in Diskussionen über die Zukunft der Destination einfließen lassen.

# «Der 3D-Drucker löst nicht jedes Problem»

Die Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden über die Zukunft der Arbeitswelt

**Im Hinblick auf die Berufsschau in Samedan hat die Engadiner Post die Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden befragt. Sie hat letztes Jahr eine Masterarbeit zum Thema Herausforderungen junger Lernender in Südbünden verfasst.**

NICOLO BASS UND SELINA BISAZ

**Engadiner Post: Aktuell findet die Berufsschau in Samedan statt. Wie wichtig sind solche Veranstaltungen für Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung?**

Jacqueline Beriger-Zbinden: Solche Veranstaltungen sind natürlich sehr wichtig, vor allem die regionalen für die Jugendlichen hier. Die obligatorische Schulzeit endet mit dem neunten Schuljahr. Es ist ganz wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, zu sehen, was es nachher gibt. Es gibt viele Jugendliche, die sich nicht vorstellen können, direkt nach der obligatorischen Volksschule das Tal zu verlassen.

**Vor drei Jahren haben nicht alle Schulen die Berufsschau besucht. Müssen die Schüler oder die Lehrer dafür motiviert werden?**

Die Schüler sicher nicht, die finden jede Ablenkung gut. Man soll auch neben der Schule lernen. Schlussendlich entscheiden die Schulen jedoch, ob sie kommen oder nicht. Dieses Jahr haben sich fast alle Schulen angemeldet.

**Die Berufsschulen im Engadin haben selber auch rückläufige Zahlen. Wie müssen sich diese weiterentwickeln?**

Die Berufsschulen sind abhängig von den Lehrbetrieben. Wenn die Lehrstellen besetzt sind, dann sind die Berufsfachschulen voll.

**Wie entscheidet sich ein Schüler für einen Beruf?**

Meine Befragung hat ergeben, dass die Jugendlichen nach ihren Interessen entscheiden. Das hat mich eigentlich sehr beruhigt. Es wird nicht einfach pragmatisch gewählt. Gewisse Jugendliche hoffen auf eine Zweitausbildung im gewünschten Bereich.

**«Was etwas fehlt, sind die Spezialisierungen»**

**Sind die wenigen Ausbildungsmöglichkeiten im Engadin auch bei Ihnen ein Thema?**

Das ist eines der Hauptthemen und zwar schon in der ersten Beratung. Wir haben ein breites Angebot an Lehrstellen. Was etwas fehlt, sind die Spezialisierungen. Aber wenn jemand sich eine Zukunft in Südbünden vorstellen kann, gibt es viele Lehrstellen.

**Welche Rolle spielt die Sprache oder die soziale Schicht bei der Berufswahl?**

Ich war der Annahme, die Sprache und unsere Weitläufigkeit und Abgeschlossenheit seien Herausforderungen für die Jugendlichen. Wir haben wirklich eine Dreisprachigkeit. Diejenigen, die reüssieren, die eine Lehre machen, sind gewandt in den Sprachen. Wenn jemand jedoch Mühe mit Sprachen hat oder einen Migrationshintergrund, dann wird es sehr schwierig, da wir zum Beispiel keinen EBA-Berufsfachschulstandort (zweijährige Attestlehre) im Engadin haben.

**Die Absolventen einer zweijährigen Attestlehre müssen in Chur zur Schule gehen. Müsste man die Möglichkeit auch im Engadin anbieten?**



Die Berufsberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden setzt auf die Digitalisierung.

Foto: Nicolo Bass

Das wäre wünschenswert. Die Gewerbeschule in Samedan fordert das schon seit Jahren und bietet Hand für individuelle, flexible Lösungen.

Es wäre wichtig, dass nicht ausgerechnet die, die sowieso schon ein Handicap von der Sprache oder dem Leistungspotential her haben, so weit weg zur Schule gehen müssen. Da müsste man eine gewisse Flexibilität anbringen.

**Wie motiviert sind die Jugendlichen, sich für einen Beruf zu entscheiden?**

Ich mache sehr gute Erfahrungen. Ich begleite die Jugendlichen ein Jahr lang. Ich sehe sie Ende siebter Klasse, und wie sie ihren Weg machen, stolz von ihren Schnupperlehren erzählen. Es gibt Einzelfälle, in welchen man etwas mehr stupfen muss. Aber wenn die Zusammenarbeit mit den Eltern richtig aufgegleist ist, funktioniert es recht gut.

**Wie hilft die Berufsberatung?**

Wir setzen in der ersten Oberstufe an und besuchen alle Klassen. Ich bin zuständig für Zuoz, das ganze Unterengadin, Val Müstair, Samnaun und besuche alle ersten Klassen. Ich informiere die Eltern im Voraus. Die Idee ist, dass die Schüler mich kennenlernen und einen Anstoss für eine Schnupperlehre erhalten. Anfangs zweiter Oberstufe gibt es einen Elternabend. Für Schulen, die weit abgelegen sind, machen wir Schulhausberatungen. Im Verlauf der zweiten Oberstufe kommen alle Klassen zu uns ins Berufsinformationszentrum nach Samedan. So sind wir bis Ende zweiter Oberstufe immer in Kontakt.

**Wie werden die Eltern oder das Umfeld unterstützt?**

Sie sind die wichtigsten Partner. Deswegen finde ich es wichtig, dass die Eltern oder eine Erziehungsperson mindestens bei der Erstberatung dabei sind.

Wir kommen vor allem ins Spiel, wenn es um den Übergang II geht, also von der Berufslehre in die Arbeitswelt.

Das ist auch der Grund für das Pilotprojekt, bei dem wir alle Lernenden im letzten Lehrjahr einladen, damit sie sich bezüglich Weiterbildungen informieren können.

**Sie machen auch Laufbahnberatung. Sind es eher Jugendliche nach der Lehre oder gibt es Leute bis ins hohe Alter?**

Es gibt alles. Ich hatte vor Kurzem einen 63-jährigen Klienten bei mir. Häufig ist die Idee: «Ich muss etwas ändern in meinem Leben.» Dann gibt es viele Leute, die noch keinen Beruf erlernt haben, jedoch schon jahrelange Praxis. Hier taucht die Frage auf: Wie komme ich zu einem Diplom?

**«Eine Weiterbildung heisst häufig Wegzug»**

**Beeinflussen die wenigen Möglichkeiten in der Region auch den Entscheid zur Weiterbildung?**

Die einzige Weiterbildungsstätte in tertiärer Stufe ist die höhere Fachschule für Tourismus in Samedan. Deswegen heisst eine Weiterbildung häufig Wegzug oder eine Mehrfachbelastung. Dieser Entscheid ist nicht einfach zu fällen.

**Im letzten Jahr haben Sie die Masterarbeit über die Herausforderungen junger Lernender in Südbünden geschrieben. Welche Herausforderungen bestehen denn?**

Es handelt sich um die sprachliche Vielfalt und die geographische Lage. Gemeint ist auch der Zugang zum nächsten Ort wie Chur, wo weitere Ausbildungen möglich sind.

**Ein Fazit aus der Arbeit ist, dass junge, gut ausgebildete Erwachsene, die zurückkehren wollen, keine geeignete Stelle finden. Sie werden zur Abwanderung gezwungen?**

Ja, und sie zeigen ziemlich deutlich, dass sie gar nicht abwandern möchten. Sie sind sehr zufrieden mit der Lebensqualität in Südbünden. Genau da müsste man einspringen, da ist die Gesellschaft gefordert.

**Wer ist konkret gefordert?**

Es sind eben alle Partner. Es ist die Politik, es sind die Arbeitgeber, aber auch die Gesellschaft an sich. Es geht nicht nur darum, Arbeitsplätze zu schaffen, sondern um eine ganze Infrastruktur. Es fängt bei kleinen Sachen an, wie zum

Beispiel Ausgangsmöglichkeiten für Jugendliche.

**Das sind konkrete Vorschläge.**

Genau. Und so, dass es finanziell machbar ist. Das ganze Umfeld muss stimmen. Es soll Wohnmöglichkeiten und Freizeitangebote geben, die die Jugendlichen tatsächlich bestreiten können.

**Was fehlt im Arbeitsmarkt selber?**

Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor, die digital arbeiten und nicht auf Transportwege angewiesen sind. Wir haben da Pioniere, mit Mia Engiadina und diese Glasfaserkabel. Das sind ganz tolle Projekte, da muss man investieren.

**Bei einem Anlass von Mia Engiadina Ende Januar hat der Präsident von ICT-Schweiz Andreas Kälin gemeint: «5 Prozent der heute schulpflichtigen Kinder werden in Zukunft in Berufen arbeiten, die es heute noch gar nicht gibt». Was bedeutet das für die heutige und zukünftige Berufswahl?**

Man kann natürlich nicht Berufe wählen, die es noch nicht gibt. Lebenslanges Lernen gehört dazu. Die Berufe ändern sich nicht von heute auf morgen, das ist ein schleicher Prozess. Die Berufe werden immer digitaler und gehen weg von der Produktion. Die Zeit geht schneller. Ich mache mir keine Sorgen um unsere Jugendlichen. Sie werden hineinwachsen. Sie werden Berufe lernen und sich mit Weiter- und Ausbildungen im Laufe ihres Arbeitslebens anpassen.

**Hat denn das digitale Zeitalter auch Auswirkungen auf die Berufswahl?**

Wir haben heute Berufe, die es vor fünf Jahren noch nicht gab. Der digitale Bereich kommt immer mehr. Es wird sehr viele Leute im Bereich der Informatik brauchen. Genau da könnte man einhaken und Arbeitsplätze schaffen. Eine Idee wäre, Thinktanks, die es in den grossen Zentren gibt, zu uns zu holen. Warum nicht in unserer schönen Landschaft, mit unserem besonderen Licht? Ich glaube, die Ideen würden mehr sprudeln als zwischen Betonklötzen irgendwo in einer Grossstadt.

**Gehen die traditionellen handwerklichen Berufe im Engadin verloren?**

Nein, ich denke, Handwerker braucht es immer. Ob alle Handwerker überleben können, das ist eine Frage. Wenn wir zum Beispiel an die Zweitwohnungsinitiative denken, dann sieht man bereits, dass viele Betriebe Mühe haben. Das wird bestimmt eine Veränderung geben.

**Welche Berufe wird es Ihrer Meinung nach nicht mehr geben?**

Kleinberufe werden es schwer haben, aber ob sie ganz verschwinden, kann ich nicht sagen. Ein Metallbauer wird es vermutlich immer brauchen. Der 3D-Drucker wird noch nicht jedes Problem lösen können.

**Sie erwähnen selber in Ihrer Masterarbeit, das Engadin hab sogar Chancen, wenn man die Natur mit Inspirationsquelle und Innovation verbinden würde.**

Denke ich unbedingt, ja. Da haben wir Riesenvorteile gegenüber anderen Gebieten, solange wir die Landschaft intakt halten.

**Mia Engiadina verfolgt das Ziel eines ersten dritten Orts (the first third place). Hat dieses Modell Zukunft?**

Es lohnt sich auf jeden Fall, in diese Vision zu investieren. Genau so etwas habe ich mir vorgestellt. Das heisst, unbedingt investieren und ein bisschen Mut zeigen. So viele Alternativen haben wir nicht.

**Dann geht die Zukunft des Engadins über die Digitalisierung?**

Für mich ist das eine schöne Vision. Es ist eine neue Art von Arbeiten, die die Landschaft nicht verändert, wie bei einer Industrierevolution.

**«Es braucht Leute mit Visionen»**

**Sehen Sie Risiken oder Chancen?**

Es hat vielleicht Nebenwirkungen. Aber wir können nicht sagen: Wir machen das nicht, weil es eventuell Gefahren hat. Das wäre reine Spekulation. Die ganze Elektronik, die wir um uns haben, ist ein Risiko. Wir haben noch keine Langzeiterfahrung, was es bedeutet. Chancen wären, uns im digitalen Dienstleistungssektor stark zu machen.

Für die Zukunft braucht es Leute mit Visionen.

**Im Gespräch mit...**

**...Jacqueline Beriger-Zbinden**

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Nach dem neuen Schlossherren von Tarasp, Not Vital, ist heute die diplomierte Berufs- und Laufbahnberaterin Jacqueline Beriger-Zbinden an der Reihe. Sie erzählt über die Zukunft der Berufswahl aus ihrer Sicht. Im letzten Jahr hat sie die Masterarbeit zum Thema «Schule – Berufslehre – Arbeitswelt: Mit welchen Herausforderungen werden junge Lernende in Südbünden bei diesen Übergängen konfrontiert?» geschrieben. Jacqueline Beriger-Zbinden lebt seit 21 Jahren im Engadin. Von 2002 bis 2013 war sie an der Academia Engiadina Samedan tätig. Seit 2013 ist sie Berufs- und Laufbahnberaterin beim Amt für Berufsbildung GR, zuständig für das Gebiet von Zuoz bis Samnaun. (sbi)

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

### Invid

per la seguonda radunanza cumünela in mardi als 26 avrigl 2016, 20.30 illa chesa da scoula Champsegl

Tractandas

1. Protocol da gövgia ils 25 favrer 2016
2. Rendaquint dal cumün da Sils i.E./Segl per l'an 2015
3. Autorisaziun per fer ün bilauntsch d'üna convegna da prestaziun culla Regiun Malögia per il svilup regiunel
4. Moziun Durband / Kuhn
5. Credit per la progettaziun d'üna chesa da chüra sül areal «Du Lac» a San Murezzan Bagn da fr. 160000.–
6. Varia

Segl Maria, 15 avrigl 2016

La suprastanza cumünela  
176.805.341 sz

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

### Bannida per üna radunanza cumünela in marculdi ils 27 avrigl 2016 a las 20.00 sül palc da la sela polyvalenta S-chanf

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza dals 15. Dezember 2015\*
2. Rendaquint 2015\*
3. Vendita parcella nr. 823 i'l quartier «Resgia Chapella» a Lorenz Herzog
4. Schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanament da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla Susauna, etappa 1/2016, credit fr. 850'000.–
5. Declaraziun d'intenziun da vulair collier las raits cumünelas d'electricited vi da la rait da scumpart da las Ouvras Electricas Engiadina
6. Adattamaint da l'artichel 41 dals statüts da l'ARO, revisiun parziela
7. Varia

\*La documainta per las tractandas sto ad invista/po gnir retrat tar l'administraziun cumünela u es visibla sün l'internet suot: [www.s-chanf.ch](http://www.s-chanf.ch)

S-chanf, ils 16 avrigl 2016

Suprastanza cumünela S-chanf  
Il president: D. Campell  
L'actuar: D. Schwenninger  
176.805.336 sz

### Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

**Patrun/a** Vschinauncha politica  
**da fabrica:** S-chanf, S-chanf

**Proget** Schlargiamaint dals  
**da fabrica:** indrizs per l'alluntanament da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla

**Parcella nr./lò:** 505, 506, 508-510, 522, 525, 537-539, 575 e 752  
Chapella – Nandet – Susauna

**Termin** 14 avrigl fin  
**d'exposiziun:** 6 meg 2016

Il plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 14 avrigl 2016

Cumischiun da fabrica S-chanf  
176.805.339 sz

### Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

**Patrun/a** Freiburger Rico,  
**da fabrica:** 7525 S-chanf

**Proget** nouva garascha  
**da fabrica:**

**Parcella nr./lò:** 691 / Davous Chesas

**Termin** 16 avrigl fin  
**d'exposiziun:** 6 meg 2016

Il plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 15 avrigl 2016

Cumischiun da fabrica S-chanf  
176.805.345 sz

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

### Dumanda da fabrica

**Patruna** Titus Bossart e  
**da fabrica:** Barbara Schwendener, 9010 St. Gallen

**Oget** Chesa Belvoir – in-  
**da fabrica:** grandimaint balcon plaun sur Fatscheda süd-west

**Lò:** Mariöl, parcella 2580

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 16 avrigl 2016/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz  
176.805.324 sz

## Nouva presidenta pels Amis da l'Ospidal

**Engiadina Bassa** La societä Amias ed Amis da l'Ospidal d'Engiadina Bassa ha gnü sia radunanza annuala als 5 avrigl a Zernez. Il program accompagnant as pudaiva il prüm ir a far üna visita a la gruppa da chüra Röven, inclus las prat-chas da meidis e fisioterapia i'l nouv complex d'edifizi Chüra e Vita d'immez cumün. La manadra da gruppa ha preschantà la vita viva e la chüra excellenta illa gruppa da chüra dal center da sandà Engiadina Bassa in möd sensibel. Tenor Urs Trottmann, il vicepresidente da la societä, es quai üna perla da la chadaina i'l ingaschamaint per üna buna chüra d'attempats illa regiun.

Davo sun gnüts elavurats ils affars statutaris da la societä. Il quint annual ha dat ün pitschen guadogn da s-chars 100 francs. La societä ha güdà a finanziar la sglischaduoira sülla piazza da giovar co eir ün bognöl per parturir.

La presidenta d'infin uossa, Madlaina Barblan da Scuol, es gnüda congediada ed ingrazchada per la buna direcziun da la societä e las activitats multifarias. Seraina Bickel da Susch es gnüda eleta unanimamaing sco nouva presidenta.

A la fin haja dat üna visita guidata tras l'ospidal cul directer dal ospidal Joachim Koppenberg. L'ospidal es occupà bain, tanter oter cun adüna daplüs paziaints da la regiun. La qualità es gnüda examinada e valutada sco fich buna. Il preschaints sun gnüts infuormats sur da tschertas augmantaziuns punctualas da servezzans, sco per exaimpel i'l sector da l'assistenza da part o eir la chirurgia. (protr.)

## Arrandschamaint

### Nudrimaint ill'età

**Scuol** In lündeschdi, ils 18 avrigl, invida il lö da cusglianza da chüra da l'Engiadina Bassa al referat «Mangiar inandret illa vegldüm. Üna sfida!?» («Richtig Essen im Alter. Eine Herausforderung!?»). La referenta Doris Berther, chi'd es üna cusgliadra da nudrimaint cun diplom, dà tips ed impuls custavels per cha la dretta nudritüra ill'ot'età nu saja üna sfida.

Il corp as müda cull'età. La massa da musclas piglia giö, la necessità dad energia as sbassa. Ma co guarda oura culla substanza nudritiva? Sün che as sto tour resguard illa vegldüm? I'l referat vegnan muossats ün pèr puncts importants da la nudritüra illa vegldüm e co cha üna realisaziun i'l minchadi po capitar. I vain dat tips e mezs d'agüd simpels. Il referat sur da mangiar inandret illa vegldüm ha lö i'l rom da la promozion da la sandà ill'età. Il referat ha lö i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol, da las 16.00-18.00. (pl)



Gemeinde Pontresina  
Vschinauncha da Puntraschigna

La scoula cumünela da Puntraschigna tschercha pel cumanzamaint da l'an da scoula 2016/2017

## Persuna d'assistenza structuradas dal di «La Maisa» 20-40% (uras scumpartidas sün tuot l'eivna, jobsharing pussibel)

La scoula bilingua da Puntraschigna (tudas-ch/rumauntsch) es innovativa e liberela. Las fuormas d'instrucziun e las structuradas generelas da la gestiun da scoula correspuondan a las pretaisas d'üna scoula moderna ed orientada a la prestaziun. In nossa scoula vegnan instruieus circa 210 iffaunts e giuvenils in differentas partiziuns e classas.

### Tar Sieu champ d'incumbenzas vario tuochan

- mner e surveglia las structuradas dal di «La Maisa»
- surveglia la maisa da mezdi (pussibilitad da manger externa)
- güder cun las lezchas
- surveglia düraunt il temp liber d'instrucziun

### Sieu profil

Per quist'incumbenza interessanta ho Ella/El absolt cun preferenza üna furmaziun da basa da pedagogia sociala u ho experienza da püs ans ill'assistenza d'iffaunts. Ün contact amuravel, plain stima ed individuel culs iffaunts s'inclegia da se per Ella/El. Ingaschamaint persunel e flexibilitad cumpletteschan Sieu profil. Ultra da que dominescha Ella/El almain üna da las linguas da scoula.

### Nossa spüerta

Nus offrins üna lavur varieda cun cundiziuns d'ingaschamaint attractivas. Ad Ella/El spetta üna sfida multifaria in üna squedra motivada.

Interessada/interesso? Ch'Ella/El trametta Sia documentaziun d'annunzcha fin als **6 gün 2016** a:

Chanzlia cumünela Puntraschigna, Anja Hüsler, Via da Mulin 7, 7504 Puntraschigna. Tel. 081 838 81 86, [anja.huesler@pontresina.ch](mailto:anja.huesler@pontresina.ch)

Per infurmaziuns sto a disposiziun il mneder da scoula Domenic Camastral Tel. büro 081 834 56 20, mobile 079 609 48 26, [domeniccamastral@schulepontresina.ch](mailto:domeniccamastral@schulepontresina.ch)

[www.schulepontresina.ch](http://www.schulepontresina.ch)



## Center Nairs avert tuot on

**Scuol** La fundaziun Nairs spordscha stipendis da sogiuorn per artists i'l center d'art contemporana Nairs a Scuol. Davent da stà 2016 es Nairs avert tuot on. Il sogiuorn dad artists cumainzan la mità da favrer fin la fin da november e nu sun limitats sülla stà. Il termin d'inoltraziun per l'annunzcha per il temp lügl 2017 fin gün 2018 es als 30 mai. L'edifizi da 1913 cumpiglia nouv ateliers e stanzas da dormir, üna cuschi-

na cun stanza da mangiar e differentas stanzas d'inscunter. Nouv posseda la chasa üna gronda stanza per eveniments, üna stanza da workshop sco eir salas e zonas per exposiziuns.

Dasper il program Arists in Residence spordscha Nairs regularmaing occurrenz culturalas ed exposiziuns. Il center Nairs dess esser ün lö da lavur e dad inscunter. (protr.)

Infurmaziuns: [info@nairs.ch](mailto:info@nairs.ch)

## Imprender meglder rumantsch

die Flüchtlinge	ils fütigivs
die Kapazitätsgrenze	il limit da capacited / capacità
der Kriegsflüchtling	il fütigiv (per motivs) da guerra
der Landweg	la via dal pajais
der Maschendrahtzaun	la saiv da giatter
menschenunwürdig	indegn, –a d'ün umaun / uman
menschwürdig	degn, –a d'ün umaun / uman
die Migration	la migraziun
der Migrationsplan	il plan da migraziun
die Repatriierung	la repatriaziun
das Repatriierungsabkommen	la convegna da repatriaziun
der Schlepper	il deportader
die Schlepporganisation	l'organisaziun da cuntrabandists da persunas
der Seeweg	la via dal mer / mar
der Stacheldrahtzaun	la saiv da filfier cun spinas
eine strapaziöse Reise	ün viedi / viadi strapatschus
das temporäre Bleiberecht	il dret da rester / restar temporari
das Transitzentrum	il center da transit
die Überforderung	la surpretensiun
das UNO-Flüchtlingshilfswerk	l'Ouvra d'agüd da las Naziuns Unidas per fütigivs

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Samedan

### Publicaziun ufficiale disposiziun da trafic

1. La suprastanza cumünela da Samedan ho l'intenziun d'introdür la seguainta restricziun da trafic:

#### Scumand per velos e velos a motor (sig. 2.05)

- senda Alp Muntatsch ed Alpetta
- senda Bügliets-Selvas Plaunas
- senda Crap Sassella – Val Survih pt. 1896
- senda Crap Sassella – Val Muntatsch pt. 1932
- senda Alp Munt traunter pt. 1932 e pt. 2234
- senda La Senda traunter pt. 1932 e Cristolais

2. L'imsüra ho l'intenziun da chanaliser il trafic cun mountainbikes.

3. A basa da l'art 7 al. 2 Li LTV es la limitaziun dal trafic planisada già gnida approveda da la pulizia chantunela ils 24 lügl 2015.

4. Objecziuns e pusiziuns in connex cun la disposiziun da trafic planisada paun gnir inoltradas a la suprastanza cumünela da Samedan infra 30 dis daspö la publicaziun. Zieva l'examinaziun da las pusiziuns entredas decida la vschinauncha e publichescha sia decisiun i'l Fögl ufficiel chantunel cun ün'indicaziun dals mezs leghels al tribunal administrativ.

Samedan, ils 16 avrigl 2016

La suprastanza cumünela  
176.805.309 sz

## Serreda da la via causa lavuors da fabrica

### Sanaziun infrastruttura territori Plazzet – Mulins

Causa lavuors da fabrica per la sanaziun dals condots d'ouvra i'l territori Plazzet – Mulins es il center da la vschinauncha serro per tuot il trafic motoriso a partir dals 18 avrigl 2016. Sviamaints provisorics correspundents e direcziuns dal trafic sun signalisos.

L'access per peduns als cunfinants direts ed a las butias es adüna garantieu.

Samedan, ils 12 avrigl 2016

Administraziun cumünela  
da Samedan  
176.805.310 sz

## Gratulaziuns pel master

**Gratulaziun** D'incuort ha Madlaina Bernegger (26) da Scuol fini cun grond success il stüdi da psicologia direcziun social, organisaziun ed economia a l'Università da Turich. Nus gratulain ad ella e giavüschain plaschair e success in sia nouva sfida. (protr.)

## Tecniker diplomà per planisaziuns da fabrica

**Gratulaziun** L'eivna passada ha pudü tour incunter Andri Pult da Sent il diplom sco Tecniker diplomà HF per planisaziun da fabrica. La scolaziun ha dürrà trais ons ed es ida a fin culla lavur da diplom. Nus gratulain per quista prestaziun e giavüschain tuot il bun. (protr.)



Dürant ils prossems ons vegnan fabricats quatter novs tunnels da Vinadi fin Samignun. Il cumanzamaint fa il tunnel Val Pischöt.

fotografia: RTR/Reto Mayer

## La prüma sigliantada es gratiada

Il tunnel Val Pischöt sarà realisà in duos ons

**Culla prüma explosiun simbolica es gnüda tutta per mans in marcurdi avantmezdi la fabrica dal prüm da quatter tunnels novs sülla via da Vinadi vers Samignun.**

Cun l'act tradiziunal da la prüma sigliantada han cumanzà in marcurdi a bunura las lavuors pel nov tunnel Val Pischöt sül traget tanter Vinadi e Samignun. Il nov tunnel da bundant 325 meters lunghezza es la plü importanta etappa da la sanaziun da la via da Samignun. L'utuon da l'on 2017 dess il fabricat pudair gnir surdat al trafic. Ils cuosts per quist proget s'amuntan, tenor calculaziuns da l'Uffizi da con-

strucziun bassa, sün raduond 16 milliuns francs.

### Augmantar la sgürezza e circulaziun

La via chi maina da Vinadi aint in Samignun es cuntschainta per sias gallarias e punts straminusas. Ils automobilists sun dumandats da circular cun sen per respunsabilità. Impustüt ils tunnels d'ün vial, sainza pussibilità da cruschar, pretendan respet vicendaivel e magari eir la prontezza da spettar. Quista via d'eira gnüda fabricada tanter ils ons 1907 e 1910 per garantir a la val da Samignun ün access exclusivamaing sur territori svizzer, sainza stuvair sviar sur l'Austria. «La via da Samignun nu correspunda hozindi plü a las aspettativas dad automobilists e da la populaziun grischuna», ha manià l'indschegner da fabrica chantunal Reto Knuchel, avant

ils preschaints a la prüma sigliantada. La nouva via vers Samignun nu dess però be megliorar la circulaziun dal trafic, dimpersè eir spordscher daplü sgürezza. «Tanter Vinadi e Samignun daja 70 laviners», ha'l dit, «il traget pro la Val Pischöt es ferm periclità e sto d'ürant l'inviern adüna darcheu gnir serrà.» Il nov tunnel garantirà tuot on via libra.

### Üna storta da 325 meters

Il nov tunnel Val Pischöt sviarà il traget actual tras il grip cun üna lunga storta. La gronda lavur pertocca la perforaziun dal grip. Ils miniers da las intrapraisas da fabrica engiadinais Lazarini SA, Pitsch SA, Bezzola Denoth SA e Hartmann SA fan quint d'esser tras in bundant ün on. Amo üna jada ün on d'üraraja lura fin cha tuot las lavuors sun terminadas ed il tunnel po gnir tut

in funcziun. «Dürant il temp da fabrica vain il trafic manà inavant sülla via da Samignun», ha declerà il manader da proget, «cunquai cha nus vain qua fich pac lö vain quel manà be sün ün vial e reglè cun üna glüm.» Il nov tunnel da la Val Pischöt varà üna pendenza dad 8,6 pertschient. Cun sia ladezza da 5,80 meters e si'otezza da 4,50 meters po el gnir traversà in futur cun cuntrataffic. Ils cuosts per l'intera prüma etappa da la sanaziun da la via da Samignun sun gnüts calculats cun bundant 16 milliuns francs.

### Dumandà exaudi a Soncha Barbla

Il grip da la Val Pischöt para dad esser vaira d'ür, causa cha la prüma explosiun ha gnü malgrà seis grond sfrach be pitschen effett da perforaziun. Avant il prüm sfrach es gnüda celebrada la be-

nedicziun tradiziunala tras il ravarenda da Samignun, Markus Peters. El ha urà pels miniers e lavuraints e tuot ils futurs automobilists chi passaran tras il tunnel da la Val Pischöt. L'onur dad activar la prüma explosiun ha gnü il cusglier governativ Mario Cavigelli. Il schef dal departamaint da trafic dal chantun Grischun ha intunà l'importanza d'üna buna infrastruttura da vias in quist chantun muntagnard: «Bunas colliaziuns da vias sun la premissa pel svilup economic in Grischun», ha dit Cavigelli, «la prüma sigliantada d'ün nov tunnel es eir per mai ün evenimaint extraordinari.» Fin la finischiun da l'intera via da Vinadi fin Samignun sun planisats amo trais tunnels, uschè cha'l directer dal departamaint da trafic varà amo la pussibilità d'esser preschaint ad üna prüma sigliantada. (anr/rgd)

## «Schmütschits dret bain in nos district»

Situaziun da la grippa in Engiadina Bassa

**Intant cha'ls cas da grippa as diminuischan ill'ulteriura Svizra o sun almain constants s'augmaintna darcheu in Grischun e Tessin. I'l district Engiadina Bassa sun gnüdas amaladas ingon diversas personas giuvnas.**

Il punct culminant da la grippa da quista stagiun es statta illa sesavla eivna da l'on. Daspö quella jada as diminuischa la cifra dals cas da grippa darcheu. «Be i'l chantun Grischun ed i'l Tessin nun es quai interessantamaing amo il cas», declerà il meidi districtual Martin Büsing chi ha sia pratcha a Scuol, «in quists duos chantuns s'augmaintan quels cas per part darcheu, pel mumaint sun pertocs impustüt uffants pitschens, pro tschellas gruppas d'età constataina darcheu damain cas.» Che chi sarà il motiv cha'l virus es in Svizra il plü activ pel mumaint in Grischun e'l Tessin nu sa el da dir.

Neir seis suppleant, il meidi Christoph Nagy da Zernez, nun ha üna risposta correspondent. Ils duos meidis, Martin Büsing e Christoph Nagy, da Zernez e Scuol manzunan co cha la si-

tuaziun saja in lur district, ill'Engiadina Bassa.

### «Pertocca pustüt glieud giuvna»

Ils duos collegas meidis fan üna medemma constataziun: Ad els haja dat in ögl chi han tschüf i'l district Engiadina Bassa ingon impustüt personas giuvnas, da vainch fin quaranta ons, da maniera massiva la grippa. «Eu n'ha gnü quist on plüs paziaints in quell'età chi han gnü grippas uschè intensivass chi d'eiran propcha ferm amalats», disch il meidi Büsing, «quai sun personas chi nu sun amo mai gnüdas in contact cun quel virus, perquai nun hana ingüns anticorps e vegnan ferm amalats.» Seis collega Nagy ha observà il medem: «Eir meis paziaints da quella gruppa d'età sun gnüts quist on plü ferm amalats da la grippa co oters ons.» Illas ultimas eivnas han ils duos meidis però gnü eir personas plü attempadas chi han tschüf la grippa.

### Be singuls cas d'uffants

In quai chi riguarda uffants amalats da la grippa han constatà ils collegas meidis be singuls cas, «e per furtüna ingüns uffants be güsta nats.» Sco cha Martin Büsing explichescha ston ils uffants minch'on cumbatter cun üna pruna infecziun, produünder ils anticorps: «Davo



Persunas giuvnas tanter 20 e 40 ons sun stattas pertoccas il plü ferm da la grippa.

fotografia: Fotolia.com/nikodash

var dudiesch mais nun hana plü ingüns anticorps da la mamma, perquai poja capitar chi tschüffan la grippa e vegnan relativmaing ferm amalats.» Istess nu vegnan ils uffants per regla vaccinats cunter la grippa. Schi's guarda il bulletin dal Uffizi federal pella sandà publica BAG as vezza, sco cha'l meidi districtual disch, chi s'ha ingon duos vaccins: «Il prüm cuntegna trais virus da grippa,

l'oter quatter. Quist seguond vaccin ha fat meglder effett.» Quai significha, sco cha'l perit cuntinuescha, cha quellas personas chi s'han laschadas vaccinar cun quel vaccin hajan gnü cleramaing daplü resistenza cunter la grippa co ils oters. Quai declerà, tenor il meidi Martin Büsing, perche ch'üna part da la glieud chi's vaiva laschada vaccinar «cul vaccin trivalent» ha listess tschüf

la grippa. Ch'el haja il sentimaint chi saja ingon üna grippa tuot normala, manzuna il meidi districtual cun pratcha a Scuol. Quella da l'on passà es statta tenor el güst uschè greiva: Ch'el haja gnü quella jada plüs cas da personas chi vaivan propcha fadia da rablar davent la grippa. «Perquai n'haja l'impreschiun cha nus sajan listess schmütschits ingon relativmaing bain, eir scha l'uonda da grippa nun es amo passada dal tuot.» (anr/fa)

### Svizra divisa in ses regiuns

Per pudair survegliar il svilup da la grippa i'l pajais annunzchan bundant 200 pratchas da meidi in tuot la Svizra il numer d'amalats. Quist sistem da surveglianza vain nomnà il sistem Sentinella. Cun metodas statisticas vegna calculà quants cas da grippa chi's dombra pel mumaint in tuot il pajais pro 100000 abitants. Il pajais es parti aint in ses regiuns: Regiun 1 ils chantuns GE, NE, VD, VS; regiun 2 BE, FR, JU; regiun 3 AG, BL, BS, SO; regiun 4 LU, NW, OW, SZ, UR, ZG; regiun 5 AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH e regiun 6 GR e TI.

(anr/fa)

# ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag,  
17.00 und 20.30 Uhr



**ALS SCHWEIZERPREMIERE  
IN 3D!**

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

## GODS OF EGYPT

Fantasyfilm von Alex Proyas  
(«I, Robot») über einen Dieb, der  
sich mit einem ägyptischen Gott  
zusammen tut.

Kinoinfos und Reservationen:  
[www.kinoscala.ch](http://www.kinoscala.ch)

## CINEMA REX Pontresina

Samstag, 16. – Freitag, 22. April

Sa/So 18 Dial ab 10/8J.  
**Mathias Gnädiger-Liebe des Lebens**

Sa/ So 20.30 D ab 12/10J.

**How to be single**

Fr 20.30 D ab 14/12J. Premiere

**Gods of Egypt – 3D**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

Ab 1. Juni 2016 oder nach  
Vereinbarung zu vermieten in  
**St. Moritz-Dorf**

## 1-Zimmer-Wohnung

**CHF 1000.– /Monat  
exkl. NK**

Tel. 081 851 18 00

176.805.286

**St. Moritz-Bad, zu vermieten:**

## 3½-Zimmer-Wohnung

97 m<sup>2</sup>, neue Küche, 2 Balkone,  
Kellerabteil, Preis CHF 2180.–  
inkl. NK und Garagenplatz  
und schöne, helle

## 1-Zimmer-Wohnung (Studio)

unmöbliert, ganzjährig,  
CHF 1180.– inkl. NK

Treuhand L. Gini, Tel. 081 833 62 67  
oder 079 769 00 57

176.805.270

**Aus alt wird neu**

**Nicht alles wegwerfen!  
Ihre alte Polstergruppe**  
überziehen und polstern wir günstig wie neu.  
Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung.  
Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl  
in Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende  
zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz.  
Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue  
Polstermöbel her. Holz restaurieren und  
auffrischen. Telefonieren Sie heute noch  
**055 440 26 86**  
**Gody Landheer AG**  
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei  
**8862 Schübelbach** am oberen Zürichsee  
[www.polster-landheer.ch](http://www.polster-landheer.ch)

**Zu verkaufen** sonnige

## 3½-Zimmer-Wohnung

90 m<sup>2</sup>, neuwertig, mit 2 Nasszellen,  
Terrasse und Keller.  
Autoeinstellplatz vorhanden,  
20 Min. bis St. Moritz.

Fr. 430000.–  
Chiffre F 176-805325, an Publicitas SA,  
Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.805.325

## Wohnwagen am Comersee (Domaso) zu verkaufen

– fix installierter Wohnwagen mit  
Vorzelt sowie Überdach; voll  
ingerichtet (Kochherd, Kühl-  
schrank usw.), 5 Schlafplätze  
– Camping Italia 90 mit Poolanlage,  
Parkplätzen sowie Strandbar,  
per sofort abzugeben.  
Besichtigung möglich

VB: Fr. 4800.–

Telefon 079 434 85 05

176.805.320

2½-Zimmerwohnung in Madulain  
zu vermieten ab sofort oder nach  
Vereinbarung. Miete inkl. NK  
CHF 1300.– Tel. 079 918 73 00  
012.285.634

## CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr. 86.75  
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50  
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10

## CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

[www.creditprivati.ch](http://www.creditprivati.ch)

## Autoeinstellplätze zu vermieten

**St. Moritz,  
Autoeinstellhalle Serletta  
und Samedan,  
Gebiet Funtanella**

CHF 140.–/Monat  
Tel. 081 851 18 00

176.805.287



Zu vermieten:

**ST.MORITZ**

## 1-Zimmer-Wohnung

Mietpreis: Fr. 830.– inkl. Neben-  
kosten, mit Garageplatz  
+ Fr. 120.–

per sofort oder nach Vereinbarung

Gerne stehen wir mit Unterlagen  
oder für eine Besichtigung zur  
Verfügung.

Ihr Immobilienberater:

**LEMM IMMOBILIEN AG**

Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Telefon 081 833 44 66

Fax 081 833 47 96

E-Mail [lemm.immobilien@bluewin.ch](mailto:lemm.immobilien@bluewin.ch)

[www.lemmobilien.ch](http://www.lemmobilien.ch)

176.805.323

Für alle  
Drucksachen

einfarbig  
zweifarbig  
dreifarbig  
vierfarbig...

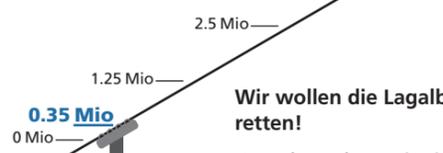
Menükarten  
Briefbogen  
Kuverts  
Jahresberichte  
Plakate  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Verlobungskarten  
Vermählungskarten  
Geburtsanzeigen  
Kataloge  
usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

## Pro Lagalb

**Spendenbarometer  
Lagalb-Bahn  
Stand 16. April**



**Wir wollen die Lagalb-Bahn  
retten!**

Dazu brauchen wir Sie!  
Deshalb zeichnen Sie Aktien  
der noch zu gründenden  
Lagalb AG!

Download der Zeichnungs-Zusage  
unter: [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)

Initiative ProLagalb  
[prolagalb@bluewin.ch](mailto:prolagalb@bluewin.ch)

Maturandin sucht für Juni/Juli

## Praktikumsstelle

in Kommunikation-/PR-Branche  
(einjährige Berufserfahrung im  
Journalismus)

Tel. 079 634 17 65

xxz



## Wiedereröffnung

**Mittwoch, 20. April 2016**  
**Via Maistra 4, 7512 Champfèr**  
Gegenüber Hotel Giardino Mountain

## Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 9.00–12.30 und  
14.00–18.30  
Di, Do: 14.00–18.30  
Samstag: 9.00–17.00

176.800.305

the Lion

## Baustellenrabatt: Profitieren Sie!

Viele Teile für Fr. 10.–

Grosse Auswahl für Damen,  
Herren und Kinder.

**Via Rosatsch 10, 7500 St. Moritz**

**Zu vermieten**

ab 1. Juni 2016 an der  
Via Somplaz 37 in **St. Moritz**

Helle, neuwertige  
**4½-Zimmer-Wohnung**  
130.85 m<sup>2</sup> Mietpreis inkl. Garagen-  
platz Fr. 2900.– plus Fr. 150.– NK  
Garage/Büroraum/Gewerberaum  
93.1 m<sup>2</sup> (Bester Verkehrsanschluss).  
Miete auf Anfrage je nach An-  
passungswünschen.

Kontaktperson: Claudio Conrad  
Telefon 081 837 37 87

176.805.321

# EM-Tippkönig-Engadin 2016

Ihr  
Angebot

Am 10. Juni startet die Fussball-Europameister-  
schaft in Frankreich. Die Engadiner Post/Posta  
Ladina lanciert zu diesem Anlass ein Tippspiel  
bei welchem sich alle beteiligen können – gratis!  
Sie brauchen sich einfach auf der Webseite der  
Engadiner Post zu registrieren und los geht's ab  
**Anfang Mai** auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch). Attrak-  
tive Preise sind zu gewinnen.

**Hier kommt Werbung an!**

Während der ganzen EM erscheint in jeder Aus-  
gabe der Engadiner Post die vorläufige Rangliste  
mit allen Tippspielern – 16 Ausgaben mit je ca.  
15000 Lesern. Profitieren Sie von diesem einzig-  
artigen Umfeld und schalten Sie Ihre Werbung.  
Ein Feld in der Grösse von 54x54 mm farbig  
kostet pro Ausgabe nur Fr. 184.–. Mehrfachfelder  
sind möglich und ab drei Erscheinungen profitie-  
ren Sie von unseren Wiederholungsrabatten von  
bis zu 12 Prozent.

**Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.**

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt,  
7500 St. Moritz, Tel. 058 680 91 50,  
Fax 058 680 91 51, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

**publicitas**

**Mitmachen und  
tolle Preise gewinnen!**

Ihr  
Angebot



# Besuch uns an der Berufsschau!

Was tut ein Polygraf?  
Was kann ein Drucktechnologe?  
Was macht der Redaktor einer Lokalzeitung?

**14. bis 16. April 2016**  
**Berufsschau in Samedan**

**Nicht verpassen!**

Unsere Papier-Produktions-Show jeweils:  
Donnerstag um 15.00 Uhr,  
Freitag um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr  
und Samstag um 13.00 Uhr



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Das überraschende Geheimnis der Holzfunde im Silsersee

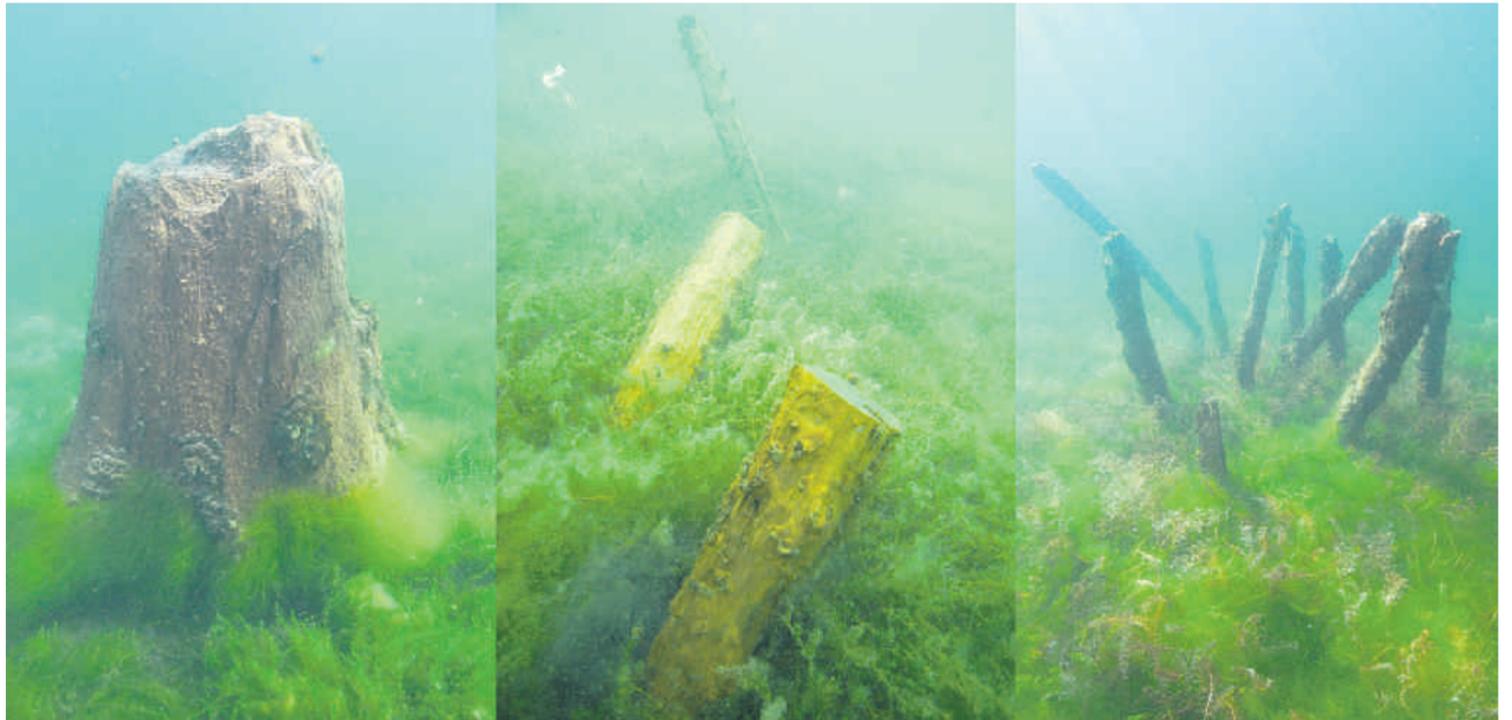
Die Römer waren wohl nicht die ersten, die sich im Silser Delta an diese Bäume lehnten

**Am Dienstag referierte Sandro Vattioni von der ETH Zürich über Holzfunde im Silsersee. Dabei kamen sowohl die frühere Seefischerei als auch die Klimageschichte des Oberegadins zur Sprache.**

KATHARINA VON SALIS

Das Thema «Holzfunde im Silsersee» lockte am Dienstagabend über 50 Interessierte an den von der Naturforschenden Gesellschaft angebotenen Vortrag in Samedan. Viele hatten Gerüchte gehört von Tauchern, die im Silsersee aufrecht stehende Baumstämme gefunden hätten. Solche wurden in der flachen Bucht südöstlich der Halbinsel Chastè, in rund zweieinhalb Metern Tiefe, stehend und liegend gefunden. Der Referent, Sandro Vattioni, Mitarbeiter im Department Erdwissenschaften der ETH Zürich, untersuchte diese Baumstämme für seine Bachelorarbeit. Er kam zu dem Schluss, dass sich der Seespiegel über die Jahre verändert haben muss, da in unseren Breiten graden keine im Wasser stehenden Bäume wachsen.

**Wann und wieso sind sie gestorben?** Sandro Vattioni präsentierte zwei Hypothesen, weshalb die Bäume hier «gestorben» sein könnten. Entweder durch den Anstieg des Seespiegels oder einen Tsunami um das Jahr 700. Die Probenentnahme für die Untersuchungen erfolgte im Rahmen einer Übung von Tauchern der Kantonspolizei. Vier Hölzer standen und vier lagen auf dem Seegrund. Bei zweien ist die Position unbe-



Der mystische Blick auf die Baumreste unter Wasser.

Fotos: Martin Weber und Urs Grigoli

kannt. Zur Altersbestimmung standen Vattioni zwei Methoden zur Verfügung: Die Jahrringanalyse und die radiometrische C14-Bestimmung. Bei Ersterer müssen mindestens 50 gut erhaltene Jahrringe vorhanden sein, was bei den Silserseehölzern, die von Lärchen, Fichten und Arven stammen, nicht der Fall war. blieb also die radiometrische Datierung, welche überraschende Resultate lieferte. Ein liegendes Holz war nur gut 40 Jahre alt, drei stehende und zwei unbekannter Position stammen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Ein stehender Strunk «erlebte» in den Jahren 66 bis 230 die Rö-

mer im Engadin und drei liegende Stämme wurden auf ein Alter von sogar 2500 bis 2800 Jahren geschätzt.

## Fischerei und tieferer Seespiegel

Sandro Vattioni nimmt an, dass der jüngste Baumstamm eingeschwemmt worden ist. Dagegen dürften die fünf Hölzer aus der Neuzeit Pfähle einer Infrastrukturfür die Fischerei wie beispielsweise einer Reuse darstellen. Bleibt das Holz aus der späten Römerzeit und die drei «vorchristlichen Hölzer». Hier folgert Sandro Vattioni, dass der Seespiegel damals etwa drei Meter tiefer lag als heute und erst nach dem

Jahr 300 sein heutiges Niveau erreicht habe. Die Seespiegeländerungen setzte der Referent in Zusammenhang zu damaligen Klimaveränderungen. In Zeiten mit Gletschervorstössen gelangte mehr Geschiebe ins Silser Delta, was den Silsersee aufstaute und die dort stehenden Bäume «ertränkte».

## Noch viel Unbekanntes

Vattioni konnte eines der datierten Hölzer mit dem Tsunami um das Jahr 700 in Beziehung setzen. Auch der früher angenommene kontinuierliche Seespiegelanstieg in vorrömischer Zeit dürfte so nicht stattgefunden haben. Es

werden auch immer wieder stehende Bäume in 30 oder mehr Metern Wassertiefe in anderen Regionen des Silsersees erwähnt – werden diese als nächstes untersucht? Werden sie wohl leider nicht, denn Sandro Vattioni wendet sich für seine Masterarbeit einem anderen Forschungsgebiet zu. Könnte der Seespiegel des Silsersees früher mal 30 Meter tiefer gelegen haben als heute? Experten haben bereits gemutmasst, dass sich der Silsersee vor dem letzten Vorstoss des Fornogletschers bis Maloja ins Bergell hinunter entleert haben könnte. Wissen tun dies aber noch niemand.

## Franco Moro verlässt die Skischule

**St. Moritz** Die Skischule St. Moritz ist auf der Suche nach einer neuen Geschäftsleitung. Gemäss einer Medienmitteilung zieht sich Franco Moro nach 27-jähriger Tätigkeit offiziell per 30. September als Direktor und somit operativer Leiter der Skischule zurück. Den gleichen Schritt vollzieht Roberta Picononi, neben Moro zweites Mitglied der Geschäftsleitung.

Wie Roberto Trivella, Verwaltungsratspräsident der Snowsports St. Moritz AG auf Anfrage sagte, handelt es sich um eine normale Kündigung. «Eine

Ära geht zu Ende. Wir bedauern die Entscheidung und danken beiden für das langjährige, grosse Engagement», sagt Trivella. Gemäss der Medienmitteilung ist die Nachfolgeregelung eingeleitet worden. Franco Moro ist als Verwaltungsratsmitglied der Snowsports St. Moritz AG gewählt und wird diese Funktion weiter ausüben.

Die Skischule St. Moritz ist 1929 gegründet worden und ist nicht nur die älteste, sondern mit 350 Skilehrerinnen und Skilehrern auch die grösste Skischule der Schweiz. (rs)

**Eisstockschiessen** Am vergangenen Samstag haben sich traditionell die Passivmitglieder des Eisstockclubs St. Moritz in der Eisarena Ludains eingefunden, um das Turnier um den 44. Golden Badge auszutragen. Erfreulicherweise konnten 15 Mannschaften begrüsst werden, die jeweils maximal durch ein Aktivmitglied unterstützt wurden.

In den Vorrunden fielen bereits die ersten Entscheidungen, die während dem Apéro verkündet wurden. Mit den besten acht Mannschaften startete da-

nach die Finalrunde im K.O.-System. Die besten vier trugen die Halbfinals aus, und beim Zuschauen musste man neidlos anerkennen, dass das gespielte Niveau äusserst hoch war. Mit präzisen Schüssen wurden die Gegner aufs Äusserste gefordert, diese wiederum konterten mit ebenso schönen Spielzügen, was die Partien bis zum Schluss spannend hielt. Das Turnier wurde schliesslich von der Mannschaft mit Manfred Trappmaier, Olivier Moggi, Alain Trappmaier, Thomas Trappmaier und Thomas Josuran gewonnen. Die mit ei-

nigen Heimweh-Engadinern bestückte Mannschaft findet traditionell zusammen. Andreas Ruth, Claudio Lattmann, Sandro Manzoni und Corrado Manzoni konnten sich mit Silber schmücken lassen. Simon Collenberg, Not Roner, Gusti Christen und Alfred Degiacomi konnten den kleinen Final für sich entscheiden. Mit dem Turnier endet der sportliche Teil des Vereinsjahres. Aber schon im Spätsommer startet das 50. Vereinsjahr, welches viele Höhepunkte für den Eisstockclub St. Moritz bringen soll. (Einges.)

## Daniel Mathis verlässt den EHC St. Moritz

**Eishockey** Der langjährige Goalie des EHC St. Moritz Daniel Mathis hat sich dazu entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen und wechselt von der zweiten in die erste Eishockeyliga zum SC Weinfelden. Daniel Mathis hinterlässt in der ersten St. Moritz-

zer Mannschaft eine grosse Lücke, da er über mehrere Saisons hinweg konstant gute Leistungen gezeigt hatte. Nachrückern werden Jan Lony und Mattia Heuberger, die beide auch schon öfters bei der ersten Mannschaft im Goal standen. (an)

## Jetzt folgt noch die finale Freestyle-Show

**Silvaplana** Die besten Schweizer Snowboarder und Freeskier messen sich zum Saisonende vom 18. bis 23. April auf dem Corvatsch und kämpfen dort um den Schweizermeistertitel im Slopestyle und im Big Air. Im Rahmen des letzten Tourstopps der Audi Snowboard Series sowie der Swiss Freeski Tour werden an den «Swiss Freestyle Champs 2016» die Schweizermeister im Slopestyle und im Big Air gekürt. Neben den Schweizer Athleten zeigen auch internationale Rider aus Spanien, Georgien, Chile oder Russland erneut ihr Können.

Bei den Snowboarderinnen werden sich Weltmeisterin Elena Könz, die Olympia-Vierte Sina Candrian und Isabel Derungs ein spannendes Battle liefern. Bei den Männern wird das starke Fahrerfeld von Jonas Bösiger und Moritz Thönen angeführt.

Der Freeski-Anlass wird bei der Association of Freeskiing Professionals als Bronze-Event gewertet. Namhafte Fahrer wie X-Games Sieger Fabian Bösch, Slopestyle-Gesamtweltcup Sieger Andri Ragetli oder der amtierende Schweizermeister im Slopestyle Cyrill Hunziker stehen auf dem Corvatsch am Start. (pd)

## Gini räumt ab an den JO-Meisterschaften

**Ski Alpin** An den beiden zur Altersklasse U14 zählenden Gioia Vieli (Obersaxen) und Silvano Gini (Alpina St. Moritz) führte an den kantonalen Titelkämpfen des Skinachwuchses vom letzten Wochenende kein Weg vorbei. Bereits im Auftaktrennen distanzieren sie die Konkurrenz klar. Silvano Gini siegte am Freitag im Slalom mit mehr als zweieinhalb Sekunden Vorsprung. Souverän fuhr der Engadiner auch tags darauf im Riesenslalom, der ebenfalls auf der «Usser Isch»-Piste am Jakobshorn durchgeführt wurde. Silvano Gini und Gioia Vieli holten auch Gold in der Kombinationswertung. Zugleich entschieden sie das Gesamtklassement der neun Rennen und den Techniknoten umfassenden Raiffeisen-Ochsner-Sport Cup für sich.

Gianluca Böhm (Bernina Pontresina) durfte sich gleich dreimal als Goldmedaillengewinner feiern lassen: im Slalom, im Riesenslalom und in der Kombinationswertung. Mit der Gesamtzeit von 4:33,19 Minuten wies er letztlich einen Vorsprung von 2,65 Sekunden auf.

Die verbliebenen U16-Titel ergatterten Domenica Mosca (Lischana Scuol/beide Super-G) sowie Selina Egloff (Lischana Scuol/Slalom). Beim integrierten Team-Event fuhr das RLZ Oberengadin auf den dritten Rang. (af)

Auszug aus der Rangliste: Slalom Mädchen: U12: 1. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 1:52,31. U16: 1. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:41,92. Knaben: U14: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1:41,05. 2. Gino Stucki (Mundaun) 2:02,26. 3. Moreno Triulzi (Silvaplana-Champfèr) 4:49. U16: 1. Gianluca Böhm (Bernina Pontresina) 1:36,51. Riesenslalom: Mädchen: U12: 1. Isabella Pedrazzi 1:03,00. Knaben: U14: 1. Silvano Gini 1:01,56. 5. Moreno Triulzi 3:07. U16: 1. Yannic Lumpi (Sannaun) 1:00,08. 5. Gianluca Böhm 0:55. Kombinationswertung: Knaben: U14: 1. Silvano Gini 4:40,13. U16: 1. Gianluca Böhm 4:33,19. Schlussklassement des Raiffeisen Ochsner Sport Cup: Mädchen: U16: 1. Melanie Michel 740. 2. Selina Egloff 700. 3. Gianetta Trinkler 440. 4. Leonie Derungs 388. 5. Domenica Mosca 379. Knaben: U14: 1. Silvano Gini 660. U16: 1. Fadri Janutin 710. 2. Gianluca Böhm 650.

## Wirtschaftswoche

**Ftan** Vom 25. bis 29. April tauchen Schülerinnen und Schüler des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF) in die Welt der Wirtschaft ein und führen eine Woche lang ein eigenes Unternehmen. Krönender Abschluss ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten ist die Generalversammlung, sie findet am Freitag, 29. April im HIF statt. Angeleitet werden sie dabei von Hans Riklin, Universität St. Gallen (HSG). Er war langjähriger UBS-Banker und ist heute im Auftrag der Ernst Schmidheiny Stiftung Fachlehrer für die Projektwochen Wirtschaft an den Mittelschulen in der Schweiz und an Schweizer Gymnasien im Ausland. Im Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler in ihrem Projekt Unternehmensführung unterstützt von Petra Schaeper-Vogt, Managerin und ebenfalls Fachlehrerin der Projektwochen. Der Fachlehrer für Wirtschaft und Recht am HIF, Fahim Abed, begleitet die HIF-Wirtschaftswoche. Zum Einsatz kommt während der HIF-Wirtschaftswoche auch das computerbasierte Lehrkonzept Wiwag. (Einges.)

# ENGADINER GEWERBESSEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor



Hier könnte  
Ihr Inserat  
für Sie  
Werbung  
machen!

## Dürfen wir Ihnen neue Kunden bringen?

Wir helfen Ihnen, mit zielgerichteter Werbung Ihren Betrieb bei über 20 000 potenziellen Kunden vorzustellen.

Ab Juni wird in der «Engadiner Post/Posta Ladina» im Monatsrhythmus wiederum eine Sonderseite erscheinen, in welcher einheimische Betriebe vorgestellt werden.

Unser Angebot zum Preis von Fr. 140.– pro Ausgabe (exkl. MwSt.) beinhaltet:

- Ihr Inserat im Format 54x50 mm.
- Monatliche Präsenz während eines Jahres bei über 20 000 Lesern.
- In jeder Ausgabe wird eine Firma mit Text und Bild vorgestellt.
- Auf Wunsch können der Werbetext und die Fotos von einem Spezialisten erstellt werden (Kosten n. A.).
- Die Gewerbeseite erscheint in einem speziellen, auffälligen Layout.
- Mit einem Gutschein können Sie potenzielle Kunden ansprechen (nicht Pflicht).
- Ihr Inserat erscheint auf über 45 öffentlichen Bildschirmen an ausgewählten «Local Points», im Internet und auf SmartPhones.

Inserateschluss ist Montag, 2. Mai 2016

Machen Sie mit und melden Sie sich bei uns.

Publicitas St. Moritz  
Via Surpunt 54  
7500 St. Moritz  
Tel. 058 680 91 50  
Fax 058 680 91 51  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

publicitas 



Dario Dosch  
Kundenberater



Doris Füglistaler  
Verkaufsassistentin



Andrea Matossi  
Filialleiter

Hier könnte  
Ihr Inserat  
für Sie  
Werbung  
machen!

Hier könnte  
Ihr Inserat  
für Sie  
Werbung  
machen!

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

**Ärzte-Wochenendeinsatzdienst**  
Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April**

**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
Samstag, 16. April  
Dr. med. De Vecchi Tel. 081 830 80 10  
Sonntag, 17. April  
Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel**  
Samstag/Sonntag, 16./17. April  
Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

**Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung**  
Samstag/Sonntag, 16./17. April  
Dr. med. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
Telefon 144

**Rettungs- und Notfalldienste**  
Sanitätsnotruf Telefon 144  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
Schweizerische Rettungsflugwacht  
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematoses Vereinigung**  
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

**Veranstaltungshinweise**  
www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
www.scuol.ch/Veranstaltungen  
oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur» und «Allegra»



## PONTRESINA WOCHENTIPP



**Gletscherweg Morteratsch – Auf den Spuren des ewigen Eises**  
Nach dem Bahnübergang Morteratsch werden die Besucher von der sogenannten «Gletscherträne» empfangen. Die «Gletscherträne» symbolisiert die ab- und zunehmenden Steinhöhen, den Gletscher-Rückgang, aber auch das Entstehen neuer Lebensräume. Wandern Sie Schritt für Schritt auf den Spuren des drittlängsten Gletschers der Ostalpen. 16 Haltepunkte informieren über das Zurückweichen des Gletschers und über das geheimnisvolle Leben in seinem Vorfeld. Bereits nach knapp 50 Minuten ab dem Bahnhof Morteratsch erblickt man das Ziel: die gigantische Eiszunge.

**Audiotour:** Einen literarischen Leckerbissen bietet die LiteraTOUR. Die fesselnden Audiotexte sind alle auf der kostenlosen Bernina-Glaciers-App abrufbar oder können einzeln mittels QR-Code bei den 16 Informationsstelen entlang des Gletscherwegs abgehört werden.

**Kinderbuch «Sabi»:** Die Kinderbuchreihe «Sabis grosser Traum» ist eine Abenteuer-Tour für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Ziel ist, dass Kinder in der einzigartigen Gletscherwelt spielerisch der Geschichte des Kinderbuchs folgen. Auf dem Weg befinden sich mehrere Informationsstelen mit Stempelbuttons, bei denen die Kinder im Büchlein Prägungen sammeln können. Am Ende der Tour, wenn alle Prägungen gesammelt wurden, kann das Heftlein mit der Lösung bei der Pontresina Tourist Information vorgezeigt werden und die Kinder erhalten eine kleine Überraschung. Weitere Informationen unter www.bernina-glaciers.ch.

**Nicht verpassen:** Morgen Sonntag, 17. April, findet auf der Bergstation Lagalb die Verabschiedung sowie Übergabe an die Freunde der Lagalb statt. Engadin St. Moritz Mountains möchte mit treuen Gästen und hoffentlich vielen zukünftigen Aktionären auf die Lagalb anstossen, sie verabschieden und den engagierten Neugründern übergeben. Weitere Informationen unter www.mountains.ch/veranstaltungen.

**Kontakt**  
**Pontresina Tourist Information**  
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch  
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50  
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

**Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen**  
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40  
– Oberengadin/Poschiavo/Bergell:  
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44  
– Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:  
Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

**Chüra d'uffants Engiadina Bassa**  
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04  
canorta.villamilla@gmail.com

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
Heilpädagogische Früherziehung  
– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo  
– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa  
Schul- und Erziehungsberatungen  
– St. Moritz und Oberengadin:  
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
– Unterengadin und Val Müstair:  
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie  
– Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold  
– Unterengadin, Val Müstair, Plair: Anny Untermährer  
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00  
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

**Mediation**  
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**  
Verein Avegnir:  
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10  
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Mütter-/Väterberatung**  
Bergell bis Samnaun  
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45  
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
info@palliativnetz-oberengadin.ch  
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

**Pro Infirmis**  
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59  
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02  
Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Juventute**  
Oberengadin Tel. 081 834 53 01  
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62  
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

**Regionale Sozialdienste**  
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13  
Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78  
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
Beratungsstelle Unterengadin,  
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

**Spitex**  
– Oberengadin:  
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00  
– CSEB Spitex:  
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85  
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82  
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43  
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42  
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**  
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
www.tecum-graubuenden.ch  
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
info@alterundpflege.ch  
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipps

**Cine Scala St. Moritz**, Tel. 081 833 31 55

### Das Dschungelbuch (3D)

Der Waisenjunge Mogli findet Zuflucht bei einem Wolfsrudel und lernt im Dschungel zu

überleben – bis der gefährliche Tiger Shir Khan davon erfährt.

**Cine Scala, St. Moritz:** Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, 17.00 und 20.30 Uhr



### Gods of Egypt (3D)

Fantasyfilm von Alex Proyas («I, Robot») über einen Dieb, der sich mit einem ägyptischen Gott zusammen tut.

**Cinema Scala, St. Moritz:** Donnerstag und Freitag, 21. und 22. April, 20.30 Uhr



**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42

### Mathias Gnädinger – Liebe seines Lebens

Mathias Gnädinger war ein Publikumsliebbling, eine Herausforderung für alle Regisseure und ein Garant für Anekdoten, die man sich noch lange nach seinem Tod erzählen wird. Was machte sein Schaffen aus, welche Momente bleiben und wie geht seine Frau mit dem Erbe um, das er hinterlässt?

Es gibt einen Menschen, der ihn besser kannte als alle Regisseure, Filmschaffenden und Schauspieler, die mit ihm arbeiten durften: Seine Frau Ursula. Die beiden lernten sich im Kindesalter kennen, der Beginn einer grossen und ungewöhnlichen Liebesgeschichte. Anfang 20 gingen sie getrennte Wege, doch vor knapp 15 Jahren trafen sie

sich erneut und diesmal für immer. Aber was heisst «für immer?» Und wie lebt man die Liebe weiter, die nach dem Tod eines Menschen bestehen bleibt – in Gedanken und im Herzen? Und v.a. im Wissen um das künstlerische Legat, das Mathias hinterlassen hat? Ist die Grösse der Erinnerungen eine Last? Und wie gelingt es der Frau an seiner Seite, den Spruch von Niklaus Meienberger, den sie selbst für die Todesanzeige ausgewählt hat und den Mathias in seinem Abschiedsbrief zitiert, in die Tat umzusetzen: «Tot ist einer erst, wenn sich keiner mehr an ihn erinnert.»

**Cinema Rex, Pontresina:** Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, 18.00 Uhr



# «Ich sage mir: Ich komme dann wieder.»

Kurt Rösli blickt anlässlich seines Austritts aus dem Hotel Waldhaus auf eine schöne Zeit zurück

**Die «Engadiner Post» durfte Kurt Rösli nach 25 Jahren Dienstzeit an einem seiner letzten Arbeitstage begleiten – bevor er das Waldhaus in Sils in Richtung Unterland verlässt. Trotz einem Tropfen Wehmut nimmt er seinen Abschied gelassen.**

CARLA SABATO

Es ist 8.30 Uhr morgens. Inmitten einer schmalen, länglichen Kammer finden sich allerlei Dinge: Federn, Kuhglocken, Honigdosen, Putzlappen, Mörser, Energieriegel oder riesige Heftpflaster. Auf dem Bildschirmschoner des Computers ist, wie könnte es auch anders sein, ein Stück Braten, hübsch auf einem Holzbrett und mit Blümchen angerichtet, zu sehen. Dass es sich hier um das Büro von Kurt Rösli, des langjährigen Küchenchefs des Hotel Waldhaus in Sils handelt, erkennt man wohl erst, wenn man einen Blick auf den Computer geworfen hat. An diesem Ort begann für Rösli Jahr für Jahr sein Arbeitstag – mit Büroarbeit. Im Moment, in den letzten Tagen vor Saison- und Arbeitsschluss von Rösli, erhält er ganz andere E-Mails als sonst: «Viele Gäste schreiben mir zu meinem Abschied, das ist schon hochemotional.» Sein Austritt ist für ihn durchaus mit Wehmut verbunden. Der Entscheid dazu fiel in der Familie: «Meine beiden Töchter werden ins Unterland ziehen, um zu studieren, hier habe ich lange Arbeitstage und wenig Zeit für sie. Es muss für alle fair sein. Ausserdem habe ich ein starkes Team hinter mir, das die Küche übernehmen kann.»

Sein neuer Arbeitsort befindet sich in Uster, in der Stiftung Wagerenhof, wo er gemeinsam mit Menschen mit geistiger Behinderung kochen wird. Neben den E-Mails widmet sich Rösli auch der Menüplanung: «Ich plane meist ein bis zwei Tage im Voraus und schreibe das Menü auf Französisch und von Hand auf», erklärt er sein täglich Brot. Weshalb auf Französisch? «Das war früher die Menüsprache, ausserdem klingen die Namen für die Gerichte auf Französisch besser, und es ist sofort klar, was damit gemeint ist.» Das Menü dieses Tages steht allerdings noch nicht ganz fest. Es gibt immer noch Spielraum, je nach Ideen und Vorschlägen der Mitarbeiter. So geht es denn auch weiter, auf einen Rundgang durch die Küche, zu den jeweiligen Postenchefs, um das Menü zu besprechen. Dabei hat Rösli den Notizblock und das Telefon immer griffbereit.

Etwas ungewohnt ist es schon, bereits so früh schon über aufwendige Ge-

richte zu sprechen. Ganz zu schweigen von den vielen Fachbegriffen und ungewöhnlichen Lebensmittel-Kombinationen, die den Laien schnell schon mal die Stirn runzeln lassen.

#### Espuma, Vanille und Eichhörnchen

Hier wird von Spargel-Espuma gesprochen, Zwiebeln mit Rauchsatz und Spargeln mit Vanille – während draussen vor dem Fenster, auf Augenhöhe, gerade ein flauschiges, schwarzes Eichhörnchen über einen Ast klettert. Weiter geht es in die diversen Kühlräume des Grandhotels. Jede Lebensmittelkategorie hat einen eigenen Raum: Fleisch, Milchprodukte, Gemüse und Früchte, Kartoffeln. Rösli überprüft den Bestand und notiert sich, was nachgefüllt oder aufgebraucht werden muss. Im Moment eher Letzteres, kurz vor Saisonende sollte nichts übrig bleiben. Direkt neben den Kühlräumen liegt das Mitarbeiterrestaurant, in welchem gerade einer der Lehrlinge waltet. «Dies ist ein guter Übungsort, denn für die Lehrlinge ist es wie ein eigenes Restaurant», so Rösli.

Nun geht es wieder nach oben in die Hauptküche, wo bereits fleissig gerüstet und gekocht wird, sodass sich überaus schmackhafte Gerüche im Raum verbreiten. Während man nun so in der Küche steht und dem geschäftigen Treiben (obwohl mit 110 Gästen relativ wenig los ist) zusieht, drängt sich

der Vergleich mit dem Pixar-Film «Ratatouille» auf. Das Tagesgeschäft soll jeweils ein Spruch unterstützen, der jede Woche neu am Mitarbeiterboard hängt. An diesem Tag lautet er: «Das Unmögliche möglich machen, das Mögliche leicht und das Leichte elegant.»

#### Viele Kulturen in der Küche

Sobald das Menü festgelegt ist, gibt es noch einmal einen Besuch bei den Mitarbeitenden, damit alle Bescheid wissen, gefolgt von einer Rückkehr ins Büro. Rösli führt mehrere Telefongespräche, wobei er fließend von einer Sprache zur nächsten wechselt. Genau diesen Aspekt wird der Koch in Zukunft vermissen: «Die Kultur mit den verschiedenen Mitarbeitern ist schon sehr spannend, man trifft Leute aus allen Südtälern, aus Chiavenna. Als ich hierherkam, konnte ich kein Italienisch.» Er wirft noch einen Blick auf den Ferienplan seiner Mitarbeiter, während ihn ein Paket mit einem grossen Blumenstrauß erreicht. «Die Resonanz und die Danksagungen sind schon enorm», meint er etwas verlegen, während er den Strauß ins Büro seiner Frau bringt.

#### Schöne Rückblicke

Als Nächstes macht sich auch Rösli ans Kochen. «Ich möchte kein Rosinenspickler sein und mache alle Arbeiten mit. Am Schluss ist die Menschlichkeit

wichtiger. Ich möchte nah am Gast, an meinen Mitarbeitern sein, das ergibt eine ganz andere Art von Respekt. Gerade bei den Lernenden habe ich gemerkt, dass so eine Vaterrolle entsteht.» An der Arbeitsplatte gegenüber dem Fenster mit der schönen Aussicht in Richtung Silsersee beginnt Rösli, den Teig für die Cholera - dem Walliser gedeckten Lauch-Kartoffel-Kuchen - auszuwallen. Dabei schwelgt er in den zahlreichen schönen Erinnerungen, die er im Waldhaus erlebt hat: «In dieser Zeit konnte ich sehr viel reisen, das war schön. Einmal drehten wir einen Film mit Claude Chabrol in der Nebensaison. Oder eine Hochzeit von einem kroatischen Paar bleibt mir auch gut in Erinnerung. Auch die Lernenden sind eine Freude, sie zu fördern und sich für ihre Erfolge zu freuen, ist schön.»

#### Keine Abschiedssentimentalität

Viel Zeit, um in guten Erinnerungen zu schwelgen, bleibt ihm nicht: Jetzt muss Rösli schnell einspringen, Sandwiches für eine Ausflugsgruppe müssen gestrichen werden. Dann folgt ein kurzes Meeting mit den Serviceverantwortlichen, wieder Sandwiches streichen, wobei in mehreren Sprachen gewitzelt wird, dann geht es um elf Uhr zum Mittagessen.

Danach macht er sich wieder an die Cholera und ans Pastateig verarbeiten. Dabei muss er einige Stellen raus-

schneiden, weil versehentlich Ravioli mitvakuumiert wurden. «Das Ausrollen hat etwas sehr Meditatives. Man muss auch einmal durchlüften und die Gedanken wieder ordnen.» Und das ist wichtig: schliesslich ist die Küche laut Rösli «ein Unternehmen für sich», welches am Laufen bleiben muss.

Nach einem Qualifikationsgespräch mit einem Mitarbeiter um zwei Uhr nachmittags ist für Rösli der Morgen erst einmal beendet. Bevor es um 17 Uhr abends wieder weitergeht. Solche Arbeitszeiten wird er in Zukunft nicht mehr haben: «Ich freue mich darauf, um 17 Uhr Feierabend machen zu können.»

Obwohl Rösli bereits im Dezember wusste, dass dies seine letzte Wintersaison sein würde, ging ihm während den letzten Arbeitstagen nie durch den Kopf, dass er dieses oder jenes zum letzten Mal tut. «Ich sage mir immer, ich komme dann wieder. Und wer weiss? Vielleicht ziehen wir wieder zurück ins Engadin.»

Und während Kurt Rösli seinem Austritt gelassen entgegenseht, nimmt es einer seiner Mitarbeitenden, Giovanni Maffi, der Chef Saucier, nicht ganz so leicht. Und fasst gleichzeitig zusammen, welche Bedeutung Rösli für das Waldhaus der letzten Jahre innehatte: «Es wird schwierig sein, so jemanden wie ihn noch einmal zu finden.»



Kurt Rösli ist auch in seinen letzten Arbeitstagen immer konzentriert bei der Arbeit.

Fotos: Carla Sabato



In der weitläufigen Waldhausküche herrscht immer geschäftiges Treiben.



Auch von nahem betrachtet entdeckt man darin immer spannende Ecken.

# Ein unbeschwerter Lebensabschnitt in der Kinderstube

In der Fischzuchtanstalt kommen jetzt die Jungfische in den Rundstromtrog

**Im November war Laichfischfang, jetzt werden die Jungfische in der Fischzuchtanstalt grossgezogen. Die EP/PL hat Fischereiaufseher Reto Gritti über die Schultern geschaut.**

RETO STIFEL

Fünf Monate ist es her, seit Reto Gritti mit seinem Team auf Laichfischfang im Oberengadin war. Rund 430 000 Eier wurden den weiblichen Forellen, den Rognern, damals abgestreift und mit dem Spermium – der Milch der Männchen (Milchner) befruchtet. «Ein ausserordentlich hoher Ertrag», sagt Reto Gritti, während er einen der grossen Rundstromtröge in der Fischzuchtanstalt in St. Moritz mit Wasser aus-spritzt.

Die befruchteten Eier kamen auf einen Brutteller und von dort in den Brutschrank mit ständiger Wasserzufuhr. Für Gritti bedeuteten die folgenden Monate viel Arbeit. Jeden Tag musste er aus den Brutschalen die toten Eier picken, um Verpilzungen vorzubeugen. 400 Tage dauert es bei einem Grad Wassertemperatur, bis die jungen Fischchen schlüpfen. In der Fischzuchtanstalt St. Moritz beträgt die Temperatur des aus dem Inn zugeführten Wassers während den Wintermonaten rund vier Grad. Ergo war es nach gut drei Monaten soweit: Die jungen Dottersackfischchen schlüpften. Der Name darum, weil sich die jungen Fische in ihrem ersten Lebensstadium ausschliesslich von ihrem Dottersack ernähren – dies während rund einem Monat.

Jetzt, Mitte April, ist es in den bereitgestellten Schalen ganz schwarz von den tausenden, zündholzgrossen Fischchen. Eine kleine Handbewegung über der Schale genügt, um die Brutfischchen in Aufregung zu versetzen – Stress in der Kinderstube. Mit einer langen Glaspipette saugt Gritti tote oder nicht überlebende Fischchen ab. Auch



Mit einer langen Glaspipette saugt Fischereiaufseher Reto Gritti tote oder nicht überlebende Fischchen ab. Eine Arbeit, die sehr viel Sorgfalt und Ausdauer verlangt. Fotos: Reto Stifel

das eine Arbeit, die Sorgfalt und Ausdauer verlangt.

Von den ursprünglich 430 000 Eiern schaffen rund 70 Prozent die Gestaltveränderung (sogenannte Metamorphose) von der Larve bis zum fertigen Fisch. Die natürliche Selektion zieht sich über den gesamten Entwicklungszeitraum hinweg. Diese Selektion kann, muss aber nicht in allen Fällen den Tod der Jungfische zur Folge haben. Eine erste Ausscheidung erfolgt gemäss Gritti bereits bei der Befruchtung der Eier, dort gibt es viele tote Eier. Ein weiterer Einschnitt erfolgt beim Eintritt der Entwicklung in das Augenpunktstadium. Und schliesslich sorgt auch der Schlupf

der Dottersackfische für eine erhöhte Mortalität.

«Insgesamt sind die Verluste aber viel kleiner als in der freien Natur», sagt Gritti. Kein Wunder: Hier in der Fischzuchtanstalt führen die Fischchen ein unbeschwertes Leben. Sie schwimmen in der immer gleichen Strömung bei der gleichen Wassertemperatur, ein Automat spendet ihnen täglich zehn Stunden Futter, und sie müssen sich nicht vor natürlichen Feinden fürchten.

Weil Gritti in St. Moritz zu wenig Platz hat, wird ein Teil der Fischchen in die Fischzucht La Palza im Bergell, ein anderer Teil in die Fischteiche des Fi-

scherevereins Oberengadin in Samedan gebracht. Wenn die Brutfische ihren Dottersack aufgebraucht haben und gefüttert werden müssen, dauert es genau 45 Tage, bis sie zu sogenannten Vorsommerlingen herangewachsen sind. Nach weiteren 45 Tagen werden die jetzt rund acht Zentimeter langen Fische Sömmerlinge genannt.

Spätestens jetzt beginnt der Ernst des Lebens. In den Seen werden unterschiedlich alte Fischchen ausgesetzt, in den Flüssen nur Sömmerlinge. Zusätzlich gibt es kleine, geschlossene Gewässer, in welchen Sömmerlinge freigelassen, ein Jahr später abgefischt und in ein grösseres Gewässer versetzt werden.

«So haben die kleinen Fische ein Jahr Zeit, sich an die grösseren Fließgewässer zu gewöhnen», erklärt Gritti. Im Gegensatz zu anderen Kantonen und Regionen gibt es im Engadin keinen Besatz von Gewässern mit sogenannten Jährlingen. Fische also, die über ein Jahr lang in der Fischzuchtanstalt grossgezogen worden sind.

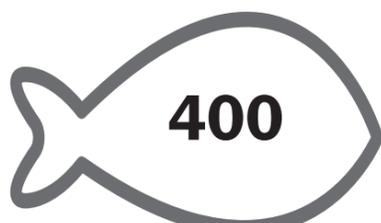
Die Rundstromtröge sind geputzt, das Wasser ist eingefüllt. Reto Gritti nimmt die Schalen und kippt die Fischchen in den grossen, blauen Trog. Quasi vom Lernschwimmbecken in den Bereich für die Schwimmerinnen und Schwimmer. Ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen.



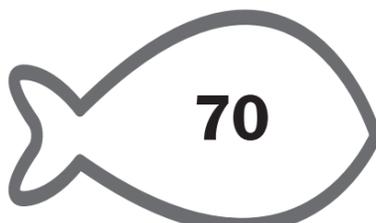
Der Dottersack ist aufgebraucht, von jetzt an muss gefüttert werden.



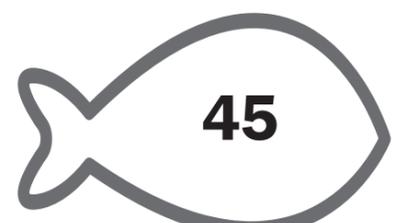
Die Fischchen kommen in den Rundstromtrog.



400 Tage dauert es bei einem Grad Wassertemperatur, bis die jungen Fischchen schlüpfen.



Insgesamt 70 Prozent schaffen die Metamorphose von der Larve bis zum fertigen Fisch.



45 Tage nach der ersten Fütterung ist ein Fisch ein Vorsömmerling. Nach weiteren 45 Tagen ein Sömmerling.



Wir suchen für interessante Neu- und Umbauarbeiten qualifizierte und zuverlässige



**SANITÄRMONTEURE  
HEIZUNGSMONTEURE**

Suchen Sie ein motiviertes Arbeitsteam, sind Sie flexibel und selbständig und suchen eine neue Herausforderung in der Region Klosters/Davos? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Rico Buchli unter 079 510 72 22 oder rico@kunz.ch

**WIR FREUEN UNS  
AUF IHRE BEWERBUNG.**

**KUNZ AG**  
Promenade 14 7270 Davos Platz www.kunz.ch

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadina Ota

**Pontresina**  
Im Gebiet Muragls an schöner Lage ab sofort oder nach Vereinbarung unmöblierte

**1-Zimmer-Wohnung für Dauermieter, 40 m<sup>2</sup>**

Grosses Bad, Keller und Estrich, Küche mit Einbauschränken, Gartensitzplatz, Garagenplatz,  
Preis inkl. Garage und NK Fr. 950.-  
Für Fragen und Besichtigung, Tel. 079 213 12 49

176.805.322

**Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:  
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz**



**Ihr Schweizer Gewerbe  
in-der-Schweiz-gekauft.ch**



**Die Gemeindeschule Pontresina sucht  
auf Beginn des Schuljahres 2016/2017**

**Betreuungsperson Tagesstrukturen «La Maisa»  
20-40% (Stunden über Woche verteilt, Jobsharing möglich)**

Die zweisprachige Schule Pontresina (Deutsch/Romanisch) ist innovativ und weltoffen. Die Unterrichtsformen und die allgemeinen Strukturen des Schulbetriebes entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. In unserer Schule werden rund 210 Kinder und Jugendliche in diversen Abteilungen und Klassen unterrichtet.

**Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören**

- Führen und Betreuen der Tagesstrukturen «La Maisa»
- Aufsicht Mittagstisch (externe Verpflegungsmöglichkeit)
- Aufgabenbetreuung
- Betreuung während unterrichtsfreier Zeit

**Ihr Profil**

Für diese spannende Aufgabe bringen Sie vorzugsweise eine sozialpädagogische Grundausbildung mit oder mehrjährige Erfahrung in der Betreuung von Kindern. Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit den Kindern ist für Sie selbstverständlich. Persönliches Engagement und Flexibilität runden Ihr Profil ab. Zudem beherrschen Sie mindestens eine der Schulsprachen.

**Unser Angebot**

Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen. Es erwartet Sie eine vielseitige Herausforderung in einem motivierten Team.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **6. Juni 2016** an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüsler, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina, Tel. 081 838 81 86, anja.huesler@pontresina.ch

Auskunft erhalten Sie beim Schulleiter Domenic Camastral  
Tel. Büro 081 834 56 20, Mobile 079 609 48 26,  
domenicamastral@schulepontresina.ch

www.schulepontresina.ch



**In St. Moritz Dorf**  
Via Ruinatsch 5, zu vermieten ab 1. Juli 2016 in Dauermiete eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, möbliert, inkl. Garagenplatz, Fr. 1500.- inkl. NK  
Auskunft erteilt Frau Liebi  
Tel. 079 610 36 24

176.805.241

**Pontresina**, zu vermieten nahe Dorfzentrum, helle **4½-Zimmer-Wohnung** mit PP, renoviert 2011, 2 Nasszellen, Balkon, Kellerabteil, Miete Fr. 2000.- exkl. NK (Bezugsbereit ab 1.07.2016)  
Auskunft unter: Tel. 079 567 82 12

Zu vermieten in Dauermiete an bester Aussichtslage im Brattasgebiet **St. Moritz-Dorf**, ruhige, sonnige, komplett renovierte

**2-Zimmer-Wohnung mit Autoabstellplatz**

Mietzins inkl. Nebenkosten und Autoabstellplatz Fr. 1550.-  
Bezugstermin ab sofort oder nach Vereinbarung. Interessenten melden sich unter Tel. 081 833 17 33

176.805.340

Zu vermieten in **Celerina** freundliches **Studio**.  
Mietpreis inkl. NK Fr. 950.-  
Tel. 079 371 35 94

176.805.329

Per 1. Juni zu vermieten in **Tarasp Fontana** **3½-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Haustiere nach Absprache, Fr. 1000.- exkl. Strom  
Tel. 079 517 60 69

176.805.335

**Dorfzentrum Samedan**  
Zu vermieten ab sofort **Studio** möbliert/unmöbliert  
Miete inkl. NK Fr. 800.-  
Tel. 081 852 05 34 / 079 821 72 43

Zu vermieten in **Samedan** **2½-Zimmer-Wohnung** im Obergeschoss, mit Balkon, traumhafte Aussicht, Miete Fr. 1380.- inkl. Nebenkosten und Aussenparkplatz vor dem Haus. Interessenten melden sich unter Natel 079 852 10 00

176.805.333

**Infotag - Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden**

Erfahren Sie mehr über unsere Ausbildungsmöglichkeiten. Wir informieren Sie über den Studiengang «dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF». Lernen Sie den Campus der Academia Engiadina kennen und treten Sie mit Studierenden in Kontakt.

**Infotag in Samedan: Samstag, 23.04.2016**  
Dauer: von 11 - ca. 16 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen unter: [www.hftgr.ch](http://www.hftgr.ch)



Quadratscha 18  
7503 Samedan  
T: 081 851 06 11



**Für Drucksachen 081 837 90 90**



Die HOSPITEC AG ist das führende Serviceunternehmen im Bereich herstellerunabhängiger Instandhaltung und unterhält ganze medizintechnische Geräteparks in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Arztpraxen und anderen Kunden im Gesundheitswesen.

Zur Verstärkung von unserem Team suchen wir für die **Region Engadin** einen erfahrenen und motivierten Mitarbeiter als

**Servicetechniker/Medizintechniker Region Engadin**

**Ihre Aufgaben**

- Inspektion, Wartung und Instandhaltung an medizintechnischen Geräten
- Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften (MepV)
- Einsätze finden direkt bei unseren Kunden (Alters- und Pflegeheimen) statt

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene technische Grundausbildung
- Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik, Mechanik und/oder Hydraulik
- Berufserfahrung als Servicetechniker oder Aussendienstler
- PC-Anwenderkenntnisse und Führerschein Kat. B
- Bereitschaft für eine Aussendiensttätigkeit und Pikettdienst
- Selbstständige, pflichtbewusste und engagierte Persönlichkeit
- Gute Umgangsformen, Teamfähigkeit, Kunden- und Dienstleistungsorientierung
- Deutsch als Muttersprache

**Wir bieten Ihnen**

- Interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem dynamischen Umfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen und ausgezeichnete Sozialleistungen
- Offene Firmenkultur und moderne Infrastruktur
- Geschäftswagen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und per Mail.

HOSPITEC AG, Industriestrasse 169, 8957 Spreitenbach  
Kristina Tanasic, Tel +41 56 418 65 65  
[personal@itris.ch](mailto:personal@itris.ch)  
<http://www.hospitec.ch>

**ITRIS JOBS**

**Weit weg und trotzdem wissen,  
was zu Hause läuft...**

**Das digitale «Engadiner Post»-Ferien-Abo**

- 6 Wochen für 45 Franken
- Nutzen Sie Ihre 6 Wochen, wie es für Sie passt
- Unser Abo-Dienst verwaltet Ihr Feriengutaben
- Um 5.30 Uhr ist Ihre «Engadiner Post» für Sie bereit

Interessiert? Mehr Infos und Registrierung auf [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**NEU!**  
**EPdigital**  
**Ferien-Abo**





**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**



**Sonntag, 17. April**  
**Champfèr** 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger  
**St. Moritz, Badkirche** 10.00, d, Pfr. Jürgen Will  
**Celerina, Crasta** 10.00, d, Pfr. Michael Ott, 09.00 offenes Singen vor dem Gottesdienst  
**Pontresina, Dorfkirche San Niculo** 17.00, d, Pfr. Urs Zangger  
**Samedan, Dorfkirche** 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni mit der Cevi Jungschar, anschliessend Apéro und Cevi-Lädali  
**Zuoz** 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes  
**Susch, San Jon** 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser  
**Lavin** 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser  
**Guarda** 11.00, r/d, Pfrn. Eleonor Zumbrunn  
**Ftan** 17.00, r/d, Pfrn. Eleonor Zumbrunn  
**Scuol** 11.00, r, Pfr. Rolf Nünlist  
**Sent, San Lurench** 10.00, r/d, Pfr. Rolf Nünlist  
**Ramosch, Sonch Flurin** 09.30, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger  
**Tschlin, San Plasch** 11.00, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger  
**Martina** 17.00, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger  
**Lü** 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger  
**Valchava** 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger

**Katholische Kirche**



**Samstag, 16. April**  
**Silvaplana** 16.45, italienisch  
**St. Moritz** 18.00 St. Karl, Bad  
**Celerina** 18.15  
**Pontresina** 16.45  
**Samedan** 18.30, italienisch  
**Zerne** 18.00  
**Scuol** 18.00  
**Samnaun** 19.30  
**Valchava** 18.30

**Sonntag, 17. April**  
**St. Moritz** 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch  
**Pontresina** 10.00, Familiengottesdienst mit Feier der heiligen Erstkommunion  
**Samedan** 10.30  
**Zuoz** 09.00  
**Ardez** 09.00  
**Scuol** 09.30  
**Taras** 11.00  
**Samnaun** 09.00 Compatsch; 10.30  
**Müstair** 09.30

**Evang. Freikirche FMG in Celerina und Scuol**

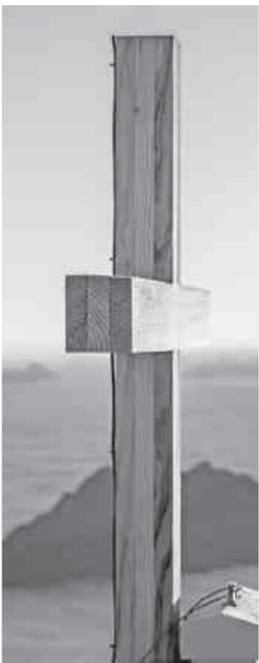


**Sonntag, 17. April**  
**Celerina** 10.00 Gottesdienst  
**Scuol (Gallaria Milo)** 09.30 Gottesdienst (I brunch)

**Ekklesia Engiadina**

**Sonntag, 17. April**  
**Samedan (Hotel des Alpes)** 17.00 Uhr Gottesdienst

**Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben**



Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



*Wir wissen wie sich das Licht bricht,  
aber das Licht bleibt ein Wunder.  
Wir wissen wie die Pflanze wächst,  
aber die Pflanze bleibt ein Wunder.  
So ergeht es uns mit allen Dingen auf dieser Welt.  
Wir besitzen viele Kenntnisse,  
doch die Schöpfung bleibt ein Wunder.*

– Albert Schweizer –

×

Abschied von

**HANNES GRUBER**

*Oktober 1928 – April 2016*

*Wir waren bei Dir und haben Deine Hand gehalten.  
Es fehlen uns die Worte, der Verlust ist gross, auch wenn erwartet.  
Der Schmerz umhüllt uns mit Traurigkeit.  
Trost liegt in all den schönen Erinnerungen, und in Deinem Werk.*

*Piccola  
Steff und Anke mit Leo und Remo  
Sina und Yvan  
Sandrina mit Vinzenz, Bruno  
Urs  
Samuel und Monique  
Rosmarie und Alexander*

*Wir nehmen Abschied am 4. Mai 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche San Lurench in Sils-Baselgia.*

×

*Wer den Verstorbenen anders als mit Blumen ehren möchte, gedenke mit einer Spende an den Engadiner Brückenbauer Toni Rüttimann (PK 90-171 820-1)*

*Traueradresse Piccola Gruber, Via da Baselgia 54, CH-7515 Sils-Baselgia*

**Jesus Christus spricht:  
Ich bin der Weg und die Wahrheit und  
das Leben; niemand kommt zum Vater  
denn durch mich.**

Johannes 14, 6

## Engadiner Jägerinnen treffen vorzüglich

Erfolgreiche Einheimische an der Jäger-Ski-WM

**Zwei Vize-Weltmeister und eine Siegerin im Jagdschiessen. Das ist die stolze Bilanz der sechsten Jäger-Ski-WM, welche letztes Wochenende im österreichischen Montafon stattfand.**

JON DUSCHLETTA

Einmal im Jahr geht es auf der Pirsch so richtig unbeschwert zu und her. 240 Jägerinnen und Jägern aus fünf Nationen gingen kürzlich im Montafon an der 6. Jäger-Ski-WM an den Start. Die Herausforderungen bestanden für einmal nicht in der lautlosen Pirsch oder dem stundenlangen, regungslosen Verharren auf dem Jagdsitz. Bei der Jäger-Ski-WM geht es bei einer Kombination aus Riesenslalom und jagdlichem Schiessen jeweils so richtig zur Sache. Einerseits ist das jagdliche Schiessprogramm zu erfüllen, am zweiten Tag folgt mit einem Riesenslalom in zwei Durchgängen, welche jeweils durch einen Kleinkaliber-Schiesswettbewerb unterbrochen werden, der eigentliche Höhepunkt der Jäger-Ski-WM.

Letztes Jahr fand der Anlass in St. Moritz und Silvaplana statt, mit dem damaligen strahlenden Sieger Andrea Gilli aus Zuoz. Dieses Jahr mussten sich die Engadiner jeweils mit Silbermedaillen zufriedengeben. Bei den Frauen wurde die St. Moritzerin Alexandra Robbi Nani vom Team «Bündner Schneehasen» Zweite. Bei den Herren tat es ihr Peder Caviezel aus Ramosch gleich. Curdin Joos aus S-chanf verpasste knapp das Podest und wurde Vierter. Neue Weltmeisterin wurde die Lokalmatadorin Tanja Mäser und neuer Ski-Weltmeister der Jäger darf sich für ein Jahr der Davoser Roger Lisser nennen.



Elisabeth Marugg (links) und Alexandra Robbi Nani waren an der Jäger-Ski-WM nicht nur sehr erfolgreich, sondern hatten ganz augenscheinlich auch viel Spass.

Foto: z. Vfg

Eine goldene Medaille entführten die Einheimischen aber trotzdem aus dem Montafon. Elisabeth Marugg aus Samedan und Mitglied im Team der «Spürnasen» gewann das jagdliche

Schiessen der Frauen. Auch in der Mannschaftswertung setzte es für die Engadiner Delegation eine Silbermedaille ab. Diese gewann das Team «Droselöng 1» mit dem Vorjahressieger

Andrea Gilli, Marc Wolf, Christian Wolf senior und Gian Paul Derungs. Die nächste Jäger-Ski-WM findet 2017 im Südtiroler Sarntal statt.

Alle Resultate gibts auf: [www.jaeger-ski-wm.com](http://www.jaeger-ski-wm.com)

### Schmunzeln mit

«Ist dort die Alkoholberatungsstelle?» «Ja, am Apparat.» «Sehr gut, könnten Sie mir bitte sagen, ob man zu Kalbsbraten Rot- oder Weisswein trinkt?»



## Zum Tag des Radiergummis

LIVIA WEIBLE

Ein kleiner Auszug aus einer Redaktionssitzung bei der EP/PL...

Stifel (motiviert): Leute, wer schreibt das P. S. für Samstag und wüber? Hat jemand eine Idee?

Duschletta (zögerlich): Am 15. April ist Tag des Radiergummis.

Alle lachen.

Stifel (leicht ironisch): Am liebsten würde ich ein P. S. darüber schreiben, wie der Kollege Duschletta immer auf die merkwürdigen Einfälle mit den komischen Welttagen kommt.

Duschletta (verteidigend): Die denke ich mir ja nicht selber aus. Die werden offiziell so festgelegt! Der Radiergummi wurde am 15. April 1770 erfunden.

Jur (nachdenklich): Ja, letztens war auch Tag des Unkrauts. Ausgerechnet an meinem Geburtstag. Pah, etwaige Ähnlichkeiten halte ich für rein zufällig.

Weible (prustend): Hihi.

Sabato (leicht frustriert): Also, ich weiss nicht, ob der Radiergummi ein eigenes P. S. verdient hat. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es überhaupt jemals irgendwem gelungen ist, etwas uszugummelle, ohne das Papier zu zerknittern.

Weible (grübelnd): Und ganz früher hat man ja noch Brot zum Radieren benutzt. Das war bestimmt auch nicht viel besser...

Notz (bestätigend): Ha, Putzfrauen könnten dafür bestimmt mehr als nur ein P. S. befüllen mit den vielen Gummifusseln, die sie immer wegputzen müssen...

Weible (beschwichtigend): Hey, jetzt macht doch den Radiergummi nicht so schlecht... Bestimmt hat jemand auch gute Erinnerungen an das Teil. Er gehörte schliesslich zur unserer Kindheit! Sabato (sehr angestrengt nachdenkend): Hmmm, jaaa... es gab schon irgendwie witzige und ganz schön speziell geformte Radiergummis...

Notz (inspiriert): Also ich hatte mal einen ziemlich coolen Radiergummi geschenkt bekommen! Der war riesengross, und alle in der Klasse wollten ihn immer von mir benutzen. Darauf war ich schon etwas stolz (kichert)...

Weible (resigniert): Ok, so wird das nichts. Irgendwie gibt der Radiergummi einfach nicht genug her für ein P. S.

livia.weible@engadinerpost.ch

### Online

#### Was gibt es auf engadinerpost.ch?



**Video** Jedes Wochenende lädt eine andere Musikgesellschaft zum Frühlingkonzert ein. Letzten Samstag waren es die Musica da juvenils Engiadina Bassa und die Società da musica Ramosch. Einige Impressionen gibt es online.



**Fotoalbum** Die Engadiner Lehrwerkstatt Samedan feiert heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum. Die EP/PL hat sich an der Vernissage zur Möbelausstellung umgesehen.



**Blog** Seit dieser Woche ist der neue Blogbeitrag von Cla Mosca online. Darin beschreibt er einen lustigen Zwischenfall mit einer Gondel und sinniert über die Auswirkung von Verboten auf die kindliche Entwicklung. Den ganzen Text gibt es auf [www.blog.engadin.online](http://www.blog.engadin.online).

#### WETTERLAGE

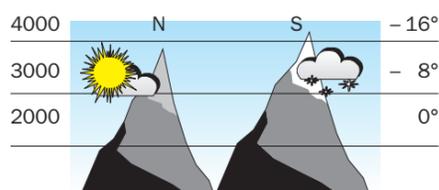
Eine vorherrschende Südwestströmung verstärkt sich im Alpenraum und steuert bis Sonntag eine Störung gegen Südbünden.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Föhnig - wechselhaft!** Im Bergell und im Puschlav überwiegt die Bewölkung. Wolkenauflöckerungen sind selten, die Sonne tut sich schwer. Dafür kann Regen dabei sein. Die trockenen Wetterphasen werden dominieren. So auch in den übrigen Regionen, wobei im Unterengadin und im Münstertal die sonnigen Momente überwiegen. Im Oberengadin schieben sich häufiger Wolken vor die Sonne. Zum Sonntag wird der Südost stärker. Wir verbleiben am Wochenende insgesamt aber auf der milden Seite des Wetters.

#### BERGWETTER

Starker, teils böiger Südfohn staut Wolken an die Berge zwischen Bernina und Ortler. Die Südosteffekte sind vorerst aber nur schwach. Trotzdem stecken hier die Gipfel wiederholt in Wolken und oberhalb von 2200 m kann es mitunter leicht schneien. Trockene und teils sonnige Wetterverhältnisse bestimmen hingegen das Bergwetter nördlich des Inn hin zur Silvretta.



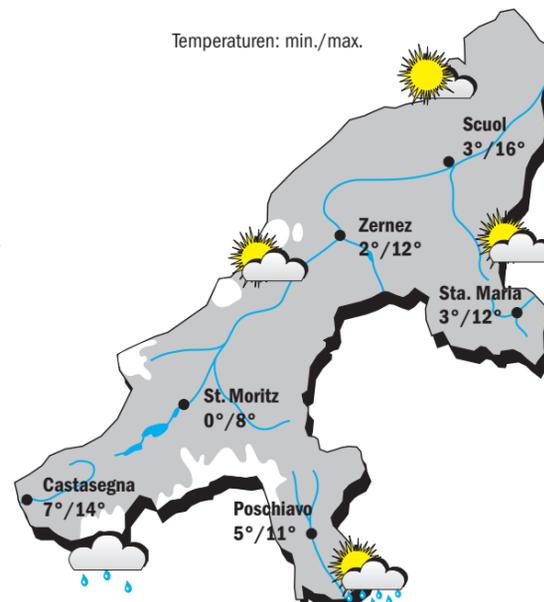
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 / 13	6 / 17	0 / 19

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 / 7	1 / 7	-5 / 11

Anzeige



**DURCHGEHEND KNUSPRIG!**  
Wir und unsere Pizzas sind auch in der Zwischensaison jederzeit frisch und glustig. Täglich offen von 10 - 22 Uhr.  
Im Mulets könnt Ihr diese knusprigen Pizzas geniessen - aber auch die beliebten Muletsklassiker wie Cordon bleu oder Speckpizokel.  
Restaurant-Pizzeria Mulets  
Sportzentrum Silvaplana  
+41 (0)81 828 85 82